

Höngger

BeoSound 9000



BANG & OLUFSEN

tv Reding

342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 31
Freitag
28. August 1998**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

**GLOOR • BRIAN • GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

**Ein Malheur passiert?
«Service» fällig?**

Reparaturen und Änderungen;
Perlenketten neu aufziehen;
reinigen; Schmuck pflegen;
Alles das erledigen wir
*prompt, zuverlässig, preisgünstig
und — natürlich fachgerecht!*

Interessenmix

(gvdb) Über die «Globallösung» von New York mag man schon gar nichts mehr hören und nichts dazu sagen, es sei denn dies, dass die Nationalbank selber wissen müsse, ob sie sich bei den Grossbanken erkenntlich zeigen wolle. (Sie will nicht, wie inzwischen bekannt ist.) Und weiteren Forderungen gegenüber würde man sich, nachdem genug Heu drunten sei, ablehnend verhalten (müssen). Schon mehr interessiert (und amüsiert zum Teil), dass jetzt auch deutsche Banken und österreichische Institute drankommen.

Bei den Krankenkassen (prämien), so die entsprechende Bundesstelle, beginne das neue Gesetz zu «greifen». Es wird scheint schon als Erfolg gewertet, wenn nicht alle Institute (so massiv, wie erwartet) aufschlagen. Eine Kasse tut's indessen und baut gleichzeitig ihre Dienstleistungen der Grundversicherung in einigen Kantonen ab — als elegant wird diese Lösung bei Betroffenen nicht empfunden. Gefreuter ist schon, dass es Ausnahmen gibt bei jenen Kassen, die, moderat oder überhaupt nicht, aufschlagen. Grund genug für eine, das tit. Publikum aufzufordern, zu ihr in der Grundversicherung jetzt zu wechseln.

A propos Publikum: Sozusagen als Volksakt werden die Beteiligungszertifikate der swisscom (schreibt sich immer klein) gewertet. Mit doppelseitigen Inseraten wird Herr und Frau (Durchschnitts-)Schweizer die blaue Aktie mundgerecht gemacht und zur Kenntnis gebracht, dass schon Hunderttausende sich einschreiben liessen. Wer noch keine hat, wird aufgefordert, «jetzt zur Bank zu gehen».

Dass die swisscom nunmehr schwarze Zahlen schreibt, ist nicht zuletzt auf den Natel-Boom zurückzuführen. Wer «in» sein will, muss, natelt, was das Zeug hält.

Der Schweizer Alleingang in Abstinenz gegenüber der Uno ist, nicht nur nach Aussenminister Cotti, ein Anachronismus. Und zwar ein teurer. Wir seien, so Statistiken, der zehntbeste Zahler von Beiträgen an

Uno-Aktivitäten, hätten aber nichts zu sagen und wenig zu bestellen. Das meinen auch bisher ungläubige Thomasse und Paulusse, die sich vom Saulus-Stadium wegentwickelt haben. Für die beinahe 500 Millionen Beiträge jährlich müsste und möchte man denn eigentlich schon auch etwas beizutragen haben, wenn globale Entscheidungen anstehen. Im «Volk», das gelegentlich wieder einmal zu befinden haben wird, ist die Stimmung die, dass es, eher später als früher, zu einem Beitritt kommen müsse und werde, zuvor wohl aber noch sei die EU-Hürde zu nehmen. «Aber nume nid gschprängt».

Unverfänglicher und somit lockerer, stärker ist das Interesse für Persönlichkeiten und deren Eskapaden im Ausland. Viele Leute hierzulande haben sich in letzter Zeit als Experten für die Sprünge des amerikanischen Präsidenten verlustifiziert oder die Spekulationen über Dianas Tod vor einem Jahr wieder aufgenommen.

Weniger spektakulär ist an der Heimatfront eine **Glanzleistung zweier Bergsteiger** (des Saaners *Christian Scheuner* und des Laueners *Martin Hefti*) — wenn überhaupt — zur Kenntnis genommen worden, die bereits im Monat Juli alle Viertausender in der Schweiz erfolgreich und risikoarm (für Könnner) bestiegen haben. Wie viele es sind? Summa summarum 44: In der Reihenfolge der Besteigung folgende Gipfel: Weissmies, Laggishorn; Jungfrau; Mönch; Gross Fiescherhorn, Hinter Fiescherhorn, Gross Grünhorn; Finsteraarhorn, Aletschhorn; Strahlhorn; Rimpfischhorn, Allalinhorn, Alphubel; Täschhorn, Dom, Lenzspitze, Nadelhorn; Diruhorn, Hobärghorn, Stecknadelhorn; Piz Bernina; Grand Combin; Breithorn, Pollux Castor; Lieskamm, Vinzenzpyramide, Balmenhorn, Schwarzhorn, Ludwigshöhe, Parrotspitze, Signalkuppe; Zumbsteinspitze, Dufourspitze, Nordend; Zinalrothorn; Obergabelhorn; Matterhorn; Dent Blanche; Dent d'Herens; Bishorn, Weisshorn; Schreckhorn, Lauteraarhorn.

Waldamt aufheben

SVP-Gemeinderat Theo Hauri (Affoltern) beauftragt mit einer Motion den Stadtrat, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, wonach das Waldamt als selbstständiges Amt aufzuheben ist und in das bestehende Gartenbau- und Landwirtschaftsamt zu integrieren ist.

(Eing.) Hauris Begründung: Die Sparmassnahmen zur Sanierung der städtischen Finanzkrise bedingen auch eine Straffung der Dienststellen. Das Waldamt der Stadt Zürich hat in den

vergangenen Jahren die Försterstellen — vor allem im Zuge der Umstellung des Sihlwaldes auf die «Urwaldphilosophie» — massiv reduziert. Der Verwaltungsapparat hat sich aber nicht entsprechend angepasst und ist heute eindeutig überdotiert.

Fachlich und organisatorisch ist das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt im Grünbereich und als Dienstabteilung bestens etabliert. Es ist daher naheliegend, das bedeutend kleinere Waldamt zu integrieren und in einem gesamten «Grünamt» zusammenzufassen. Des weiteren würde die Zusammenlegung der technischen Infrastrukturen wie Werkhöfe, Maschinen und Geräte kostensparende Synergien erzielen. Schliesslich könnten durch Aufhebung einer eigenständigen Amtsstelle im Verwaltungsbereich spürbare Rationalisierungseffekte realisiert werden.

Das Salzkorn der Woche

Was eigentlich «job sharing» sei, fragt Hansli den Vater, der sich in der Haushaltarbeit mit der ebenfalls «halb» berufstätigen Mutter teilt.
Das sei, so der Vater, wenn die Frau in einem Hosenbein, der Mann im andern stecke.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Hundert Sträusse für uns Alte

Menschen, die in beglückender Naturverbundenheit auf einem ihnen anvertrauten Plätzchen Erde ihr freizeitleiches Schaffen zahllosen Gewächsen angedeihen lassen und deren Werden und Vergehen bewundernd verfolgen, ihnen gehört unsere uneingeschränkte Sympathie.

Mitten in meinem 90. Altersjahr durfte ich letzten Samstag noch miterleben, wie solche Mitmenschen ihr feinfühliges Empfinden nicht nur an ihre stummen Schützlinge, sondern auch an uns Betagte zu verschenken vermögen.

Mitglieder des Familiengartenvereins besuchten uns im Alterswohnheim Riedhof. Von 14 bis 16 Uhr erlebte die Riedhof-Familie im vollbesetzten Saal beispiellose Überraschungen. Laufend wurden wir mit Café bedient und von freundlichen Frauen eingeladen, ab dargebotenem Tablet von der Vielzahl selbst gebackener Kuchen zu wählen.

Dazu wurde uns von drei Musikanten ein Konzert geboten, welches uns mit leuchtigen Klängen geradezu in eine Landstimmung von damals versetzte.

Grossen Applaus erntete unsere Heimleiterin Silvia Huber, als sie mit vier an der Leine geführten Zicklein unerwartet durch die Reihen der Anwesenden lief. Unzählige Hände fuhren streichelnd über das Fell der meckernden Tierchen.

Rentenanstalt +
Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihre Vorsorgeberater in Höngg
beraten Sie gerne:



Willy Kaiser
01-341 43 50

Serge Rohrbach
01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
8049 Zürich

Höngg aktuell

100 Jahre «Zweifel»

Firmenjubiläum: Freitag, 28. August, Tag der offenen Tür mit Degustation. Samstag, 29. August, Festivitäten im Rahmen des Höngger Summerfäschts. Regensdorferstrasse 20.

Höngger Summerfäsch

Festbetrieb mit Attraktionen am Samstag, 29. August, auf verschiedenen Plätzen ab 10 Uhr, Brunch ab 8.30 Uhr. Treffpunkte mit Summerfäsch-Angeboten in einigen Höngger Ladengeschäften. Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.

Mauereidechsen

Beobachtungen am Limmatauferweg mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg am Samstag, 29. August. Treffpunkt: 10 Uhr bei der Tramhaltestelle Tüffenwies, Linie 4, Richtung Werdhölzli. Nur bei guter Witterung.

«Men in Black»

Kino im Jugendtreff, Limmattalstrasse 214, am Samstag, 29. August, 20 Uhr. Gratis Eintritt.

Ortsmuseum

Klassenfoto-Ausstellung eröffnet am Sonntag, 30. August, 10 bis 12 Uhr.

Konzert

Cécile Tacier, Cello, und Robert Schmid, Orgel, konzertieren am Sonntag, 30. August, 18 Uhr in der reformierten Kirche.

Farben

Demonstration von neuen Farben und Maltechniken in der Papeterie Morgenthaler, Ackersteinstrasse 207, am Mittwoch, 2. September, ab 14 Uhr.

Modeschau

Boutique Marie Claire, Zürich, lädt ein in die Seniorenresidenz Im Brühl, Kapellenbühlweg 11, am Donnerstag, 3. September. Erste Modeschau 14.45 Uhr, zweite Modeschau 16.15 Uhr. Gratisbillet, solange Vorrat, beim Sekretariat der Residenz erhältlich.

Der Höhepunkt des Nachmittags bestand darin, dass sämtlichen Anwesenden ein vom Familiengartenverein gespendeter Blumenstrauß übergeben wurde. Gewiss waren es um die hundert Sträusse, geschmackvoll von den Hobbygärtnerinnen zusammengestellt aus im eigenen Garten gepflückten Blumen.

Liebe Frauen und Männer des Familiengartenvereins, empfangen Sie für all die grosse, selbstlose Arbeit und spürbar herzliche Verbundenheit mit uns Riedhöflern den aufrichtigen Dank von uns allen. Der prächtige Blumenstrauß in meinem Zimmer ist Zeuge des überaus geschätzten Wohlwollens gegenüber uns alten Mitmenschen. Möge Ihnen Ihr Wirken in freier Natur weiterhin viel Freude und Befriedigung schenken.

Arnold Winkler

Kirchenkonzert

Sonntag, 30. August, 18 bis 19 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Die Höngger Cellistin Cécile Nicole Tacier wird die Zuhörer am Anfang des Konzertes im Zusammenspiel mit dem Höngger Organisten Robert Schmid ins Reich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts führen. Die Virtuosität der

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Cellistin und die weich klingenden Orgeltöne werden die Zuhörer bezaubern:

Vivaldi, Cellosonate Op. 14 Nr. 1. In der zweiten Programmnummer wird der Organist die Orgel, die Königin der Instrumente, in drei Werken von *Buxtehude* erklingen lassen: Fuge C-Dur, Fantasia: Wie schön leuchtet der Morgenstern, Präludium D-Moll. Es folgt eine *Bach*-Solosuite für Cello, in der die junge Cellistin ihr grosses Können unter Beweis stellen kann. Zum Abschluss erklingt im Zusammenspiel der beiden Künstler die Gambesonate Nr. 3 von *J.S. Bach*. Dank guter Werkwahl und sorgfältiger Vorbereitung wird diese Sonntagabendmusik all denen, die Ohren und ein Herz haben zu hören, zum Geschenk und zur Freude gereichen.

Cellistin und Organist freuen sich auf zahlreiche Konzertbesucher.

Eintritt frei, Kollekte

Jungbürgerfeier auf der Werdinsel



Noch fehlen einige Anmeldungen. Bitte diese bis spätestens 30. August an den Vizepräsidenten des Quartiervereins, Marcel Knörr, Limmattalstrasse 209, 8049 Zürich, einsenden.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend. Motto: «Tanz der Vampire».

Monika Sacher, Quartierverein Höngg

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

Lassen Sie Ihre Farbbilder innert Stunden in unserem eigenen Farblabor entwickeln

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

8-20 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ihr Geschenk beim Kauf von HELENA RUBINSTEIN Produkten

(ab 2 Produkten, davon 1 Pflegeprodukt)



HR HELENA
RUBINSTEIN

Kommen Sie zu unseren
HELENA RUBINSTEIN Beratungstagen

vom 24. 8. bis 5. 9. 98

Drogenie Parfumerie

H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Hönggermarkt
Regensdorfstr. 9
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
MO - FR: 08.00 - 18.30 Uhr
SA: 08.00 - 16.00 Uhr

Höngger
Sommer-Fest
Samstag, 29. August

in unserem Festzelt vor
dem Hönggermarkt

• **ab 11.30 Uhr**

**5 heisse Pouletflügel mit Brot und
1 Getränk (Bier oder Mineral 2 dl)**

nur Fr. **5.-**

**2 heisse Chäschüechli und 1 Getränk
(Bier oder Mineral 2 dl)**

nur Fr. **3.-**

• **Glücksrad**

mit über 1'000 attraktiven
Sofortpreisen



Coop Super Center Höngger-Markt

125 Jahre Verschönerungsverein Zürich - VVZ

Seit 1873 erstellte der VVZ in Zürichs Wäldern zahlreiche Erholungseinrichtungen wie Spielplätze, Aussichtstürme, Brunnen, Wege und Bänke. Seither werden diese durch den Verschönerungsverein gepflegt und unterhalten.

In jüngster Zeit hat sich der Verein aber zusätzlich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung auf die enorme Bedeutung des Waldes als Erholungsort aufmerksam zu machen. Deshalb hat er eine **Wald-Performance** («wald klang wald») unterstützt und verschiedene Sanierungsarbeiten mit freiwilligen und professionellen Helfern durchgeführt (Sanierung Flachmoor «Hueb», Panoramaweg, Leichterliweg usw.).

Zudem bietet der VVZ immer wieder **Exkursionen** an. Dieses Jahr sind es insgesamt fünf. Die zwei letzten stehen noch bevor. Sie werden am **5. September** (Thema «Wald und Wasser») und am **24. Oktober** (Thema «Wald als Holzlieferant») durchgeführt. Programme können beim VVZ bestellt werden.

An seinem 125-jährigen Jubiläum will der Verein stärker in der Öffentlichkeit präsent sein, um auf seine Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Programme und weitere Informationen sind erhältlich bei: Verschönerungsverein Zürich - VVZ, Postfach 8178, 8036 Zürich (Bitte mit frankiertem und an Sie adressiertem Rückantwortcouvert).

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert von der UBS AG

Aktien

Die Verschärfung der Asienkrise bewirkt auch am Schweizer Markt einen Kursrutsch. Wieder verstärkt aufkeimende Befürchtungen, die Asienkrise könnte die Unternehmensgewinne deutlich negativ beeinflussen, stoppten den Aufwärtstrend an der Schweizer Börse. Die im bisherigen Jahresverlauf stark favorisierten Finanzwerte mussten grössere Verluste hinnehmen. Besonders im Finanz- und Konsumgüterbereich sehen wir aber auf den ermässigten Niveaus wieder Kaufgelegenheiten.



Obligationen

Die Turbulenzen an den Aktienbörsen begünstigen weiteren Renditerückgang. Zuletzt haben sich die CHF-Obligationen gegenüber dem DEM-Bonds wieder deutlich erholt. Die Inflation ist augenblicklich mit einer Jahresrate von 0,1 Prozent vernachlässigbar tief. Obwohl sie im nächsten Jahr als Folge der Mehrwertsteuererhöhung leicht ansteigen dürfte, besteht für die Nationalbank nach wie vor kein Handlungsbedarf.

Globale Anlagestrategie

Die von den US-Märkten ausgehende Korrektur kam eigentlich weniger vom Ausmass als vom Zeitpunkt des Auftretens überraschend. Ängste über die zu hoch gesteckten Gewinnerwartungen an die Unternehmen drückten auf die Aktiennotierungen in den USA und Europa. Das nach wie vor freundliche Zinsumfeld konnte die Korrektur nicht verhindern.

Lange Zeit schienen sich die Investoren vorab in den USA über die weitere Gewinnentwicklung der Unternehmen keine Sorgen zu machen. Mit einem Minus von 299 Punkten erlitt der Dow-Jones-Index am 4. August den drittgrössten Punktverlust in seiner Geschichte. In prozentualer Hinsicht gehörte die Einbusse freilich nicht einmal zu den hundert schlimmsten Rückschlägen in der Geschichte des Indexes.

Die europäischen Märkte liegen nach wie vor im Übergewicht. In den USA dürften die Aktienkurse aufgrund der gedämpften Gewinnerwartungen nach wie vor unter Druck bleiben. Die vom S&P 500 berücksichtigten Firmen wiesen im ersten Semester 1998 nur noch ein durchschnittliches annualisiertes Gewinnwachstum von 4 Prozent auf. In den Vorjahren waren jeweils zweistelli-

ge Zuwachsraten verzeichnet worden. Nach überraschend guten Zahlen für das BIP-Wachstum im zweiten Quartal scheint in den USA zudem das Zinssenkungspotenzial erschöpft zu sein. Was die Gewinnerwartungen betrifft, so stehen die europäischen Unternehmen in einem deutlich besseren Licht als die amerikanischen da. Vor allem das Potenzial für Gewinnverbesserungen durch Restrukturierungen ist in Europa noch längst nicht ausgeschöpft. Zudem entwickeln sich die Wachstumsraten in den meisten europäischen Ländern sehr erfreulich. Immer mehr wird das Wachstum in Europa von der Binnenfrage getragen, so dass Europa der Asienkrise gelassener als die USA entgegenzutreten kann.

Anlagefonds:
SBC Dynamic Floor Portfolio - (GBP) 95%, Anlagefonds luxemburgischen Rechts.

Dieser Fonds ermöglicht es, bei weitergehender Absicherung des Vermögens, an langfristig attraktiven Aktienmarkrenditen teilzuhaben. Der Fonds verfolgt das Ziel, einen Gesamttertrag zu erreichen, der langfristig über demjenigen einer GBP-Obligationenanlage liegt. Zusätzlich wird angestrebt, dass der Wert eines Fondsanteils am Ende eines jeden Kalenderjahres nicht unter 95 Prozent des Wertes am Jahresanfang fällt.

Der Floor bezeichnet den indikativen Minimalpreis, den der Fonds nicht unterschreiten sollte. Die Einhaltung dieser Wertuntergrenze ist auf das Ende eines Kalenderjahres ausgerichtet. Bei positiver Wertentwicklung des Fonds kann der Floor auch unter dem Jahr angehoben werden. Eine Herabsetzung des indikativen Minimalpreises ist nicht möglich. Der Floor stellt jedoch nicht die Garantie eines Minimalwertes dar.

Anlageempfehlungen:

Deutschland: SBC Equity Fund Germany, Lufthansa, Linde; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Royal Dutch; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, British Airways, CGU; Frankreich: SBC Equity Fund France, Sanofi, Danone, Alcatel; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, Citicorp, Microsoft, Pfizer; Japan: SBC Equity Fund Japan, Sony, Shin-Etsu; Südostasien: SBC Equity Fund Asia.

Internationale Kapitalmärkte:

USA
Sämtliche in der letzten Woche veröffentlichten US-Wirtschaftsindikatoren sind am oberen Ende der Markterwar-

tungen ausgefallen und haben damit auch uns überrascht. Auf die Zinsmärkte blieb der Einfluss dieser Zahlen bis jetzt gering. Ursache dafür ist, dass internationale Investoren angesichts der weiterhin vorhandenen Unsicherheit an den Finanzmärkten - es sei an Russland und den Fernen Osten erinnert - nach wie vor sichere Alternativen in der Form von festverzinslichen Anlagen vorziehen.

Akzentuierung der Zweiteilung der US-Wirtschaft

Für diese Woche erwarten wir die Publikation einer ganzen Reihe wichtiger Wirtschaftsindikatoren. In ihrer Summe werden sie einen klareren Hinweis geben, was die aktuelle Situation auf der Nachfrageseite der US-Wirtschaft ist. Wir rechnen damit, dass sich die Zweiteilung der amerikanischen Wirtschaft zu Beginn der zweiten Jahreshälfte noch einmal akzentuiert haben dürfte. Auf der einen Seite ist der private Konsum mit Rekordwerten z.B. beim Index der Konsumentenstimmung weiter sehr stark, auf der anderen Seite gehen die Bestellungseingänge im Produktionssektor zurück. Dabei rechnen wir im Vergleich zum Markt insbesondere mit einem überproportionalen Wachstum der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte.

Positive und negative Effekte halten sich die Waage

In der Folge rechnen wir für die nächste Woche mit einem gut gestützten USD. Bei den Obligationen dürften sich die positiven Einflüsse der Russland-Krise und die zusätzlichen Hinweise auf eine verlangsamte Wachstumsabschwächung im grossen und ganzen die Waage halten.

Grossbritannien Kurzfristige Volatilität, ...

Die starken Zahlen zum Detailhandel in der Berichtswoche bewegten den Bondmarkt nur marginal. Die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen stieg gerade um 2 Bp. Erstens waren die starken Detailhandelszahlen für den Juli mit einem Basiseffekt zu begründen, zweitens trug der Ausverkauf im Juli zu starken Preisenkungen insbesondere im Bekleidungssektor bei. So wurden die Zahlen vom Bondmarkt nicht negativ aufgefasst. In der kommenden Woche rechnen wir mit unterschiedlichen Einflüssen auf den britischen Bondmarkt. Auf der binnenwirtschaftlichen Seite dürften die Konsumentenpreise einen leichten Rückgang aufweisen, während die Immobilienpreise hingegen hoch bleiben.

... längerfristiger Trend

Längerfristig rechnen wir weiter mit fallenden Zinssätzen. Die CBI Monatsumfrage nach wirtschaftlichen Trends dürfte eine Verschlechterung aufzeigen. Werden bei Wirtschaftszahlen kurzfristige Bewegungen ausgelassen und zum Beispiel Quartalsdurchschnitte gebildet, deuten die meisten Indikatoren ebenfalls auf eine Verlangsamung. Dies wurde auch vom National Office of Statistics bezüglich der letzten Detailhandelszahlen bestätigt. Wir bleiben deshalb optimistisch für den britischen Bondmarkt auf mittelfristige Sicht.

Japan

Trotz zunehmender JPY-Stärke blieb die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen praktisch unverändert. Traditionell profitiert der japanische Bondmarkt von Yen Festigungen: Die Korrelation zwischen USDJPY und langfristigen Zinssätzen ist im Durchschnitt positiv. Da die jüngste JPY-Stärke jedoch weniger von Fundamentalfaktoren getrieben war als von spekulativen Interventionsängsten, hat der Bondmarkt neutral reagiert.

In der kommenden Woche dürften möglicherweise Informationen zur Bankenprüfung veröffentlicht werden. Den offiziellen Aussagen der Berichtswoche folgend würde ein Zusammenbruch im Bankensektor bestimmt verhindert werden. Der Markt rechnet mit Liquiditätsinjektionen, die für tiefere Zinssätze sprechen würden. Andererseits, wenn die Bank of Japan in der kommenden Woche ihre Interventionsdröhrungen nicht verwirklichen sollte, ist zu erwarten, dass der JPY wieder schwächer tendiert und somit für erneute Kapitalflucht sorgt. Insgesamt rechnen wir mit stabilen bis leicht tieferen Zinssätzen.

Deutschland: Russlandkrise...

Die de facto Abwertung des RUB und das auf 90 Tage erklärte Schuldensmoratorium haben den deutschen Bondmarkt vorübergehend belastet, insbesondere wegen Deutschlands verhältnismässig hoher Kreditverpflichtung in Russland. Eine Analyse der Kreditengagements zeigt jedoch dass 80 bis 90 Prozent durch den staatlichen Kreditversicherer Hermes gedeckt sind. Vom ungedeckten Anteil sind für weitere 50 bis 60 Prozent bereits Rückstellungen vorgenommen worden. Das mit Russland zusammenhängende Kreditrisiko dürfte also im Markt schon zum Grossteil eskomptiert sein. Dies erklärt auch, dass sich der Bondmarkt schnell wieder entspannte und die Rendite 10-

jähriger Staatsanleihen die Woche 5 Bp tiefer schliessen konnte als in der Vorwoche. Der Vizepräsident der russischen Zentralbank S. Aleksachenko äusserte am Donnerstag die Möglichkeit, dass einige der grössten Banken in den nächsten Tagen als zahlungsunfähig erklärt werden könnten. Aus den oben genannten Gründen erwarten wir kaum negative Einflüsse auf die Banken, die einen grossen Teil ihres Kreditengagements gegenüber Russland abgesichert haben. Wir erwarten viel eher die Auslösung einer Panikwelle unter der bisher ruhigen Bevölkerung in Russland. Die obere Grenze der neuen Fluktuationsbandbreite des RUB, die bei 9,5 USDRUB liegt, könnte unter Druck kommen. Wir erwarten eine Kapitalflucht aus Russland in die traditionellen Zufluchtsmärkte, unter denen auch der deutsche Bondmarkt gehört.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159
SF2 Seiten 645-648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	↗	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	→	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	↗	↗
Kanada	↘	↗	→
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	→

Werdinselpausch mit der SVP

Bereits zum dritten Mal hatte SVP-Kreisparteipräsident Oliver Meier am Freitagabend zum Werdinselpausch eingeladen. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen mit der SVP, es regnete nämlich in Strömen. Dies tat aber der guten Laune der Gäste keinen Abbruch, das gemütliche Zusammensein fand nämlich für einmal in einem Theaterlokal statt im Freien statt.



Engagierte Gesprächsrunde unter Gleichgesinnten. Politiker und Gäste am gleichen Tisch!

Oliver Meier durfte zahlreiche SVPler und Gäste begrüßen. Kantonsrat Paul Zweifel hatte die Getränke offeriert, dazu gab es knusprig gebratene Würste und feines Brot. Gegessen wurde von bunten Paptellern mit dem grünen SVP-Signet, wie es sich an einem Abend unter Gleichgesinnten gehört. Binnen kurzer Zeit entstand eine frohe aufgestellte Stimmung unter den Anwesenden, zu denen neben Kantonsrat Vilmar Krähenbühl mit Gattin, einige Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus den benachbarten Zürcher Stadtquartieren

gehörten. Und offensichtlich fühlten sie sich alle äusserst wohl in Höngg.

Das jährliche Treffen der SVP auf der Werdinsel – bei dem nicht nur politischer small talk stattfindet – ist für Mitglieder und Gäste zur lieb gewordenen Tradition geworden. Bei dieser Gelegenheit erhält die Quartierbevölkerung die Gelegenheit hautnah mit bekannten Politikern zu diskutieren und ihre Meinungen zu aktuellen Problemen kennenzulernen.

Text und Fotos: Béatrice Christen



Oliver Meier: Kreisparteipräsident, Gemeinderat und charmanter Gastgeber auf der Werdinsel.

dropa Info

von Stefan Eschenmoser, eidg. dipl. Drogist

Grüner Tee – die gesunde Art Tee zu trinken

Der Schwarztee ist bei uns sehr beliebt und weit verbreitet. Schon bedeutend weniger bekannt ist der Grüntee. Viele Gerüchte sind über diesen, bei den fernöstlichen Kulturen so geschätzten Tee, im Umlauf. Der Ursprung des Tees liegt zweifelsohne in China. Im 12. Jahrhundert wurde dann die Teepflanze im grossen Stil auch in Japan kultiviert. Später folgte auch Indien als wichtiges Anbauggebiet.

Was haben nun Schwarztee und Grüntee gemeinsam?

Das Erstaunliche, beide Teesorten stammen von ein und derselben botanischen Pflanzenart, der Camellia sinensis, ab. Der Unterschied entsteht einzig in der Verarbeitung. Während der Schwarztee sehr stark durch künstliche Prozesse verändert wird (Fermentation und Oxidation) und seine Inhaltsstoffe weitgehend zerstört werden, bleibt der Grüntee naturbelassen. Das ganze Spektrum an wertvollen Inhalts- und Wirkstoffen bleibt somit erhalten. Seine heilenden Wirkungen sind seit Jahrtausenden erprobt und trotzdem im Westen noch relativ unbekannt. Je nach Anbauggebiet, Pflege des Teestrauches, sowie der Pflückmethode unterscheidet

man fast unendlich viele Sorten von grünem Tee. Auf dem Markt erhältlich sind Sorten mit unterschiedlich hohem Koffeingehalt und Geschmack.

Welches sind nun aber die Wirkungen des grünen Tees?

Eine ausführliche Antwort würde leider den Rahmen dieser Kolumne sprengen, zusammengefasst kann aber von einer günstigen Beeinflussung des Stoffwechsels und einer schonenden Steigerung der körpereigenen Energien gesprochen werden. Ebenfalls bei zu hohen Blutdruck- und Cholesterinwerten, sowie bei Diabetes kann der Grüntee wunderbar als Unterstützung der ärztlichen Therapie eingesetzt werden.

Lassen Sie sich von Ihrem Drogisten beraten, er wird Ihnen bei der Auswahl der vielen Sorten von grünem Tee behilflich sein und Ihnen die genaue Zubereitung gerne erklären.

Die wohltuende Entspannung bei der traditionellen Zubereitung dieses köstlichen Getränkes wird bestimmt auch Sie verzaubern.



Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 341 63 97

«Ihr Fachgeschäft für Gesundheit und Schönheit»

News aus dem Jugend-Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Sommerfest

Samstag, 29. August
Blasio-Spielaktion und Animation
Für Kinder und Jugendliche von 13 bis 18 Uhr auf der Schärerwiese, nur bei schönem Wetter, Auskunft Telefon 1600, nach Antwort Nr. 5. Wer kennt sie nicht, die aufgeblasenen Blasio-Luftmatten und weitere Spielfantasien?

Kino im Jugendtreff
20.00 Uhr, Eintritt gratis. Wir zeigen den witzigen Action-Kinohit «Men in Black» mit dem Rapper Wil Smith und Tommy Lee Jones in den Hauptrollen.

Don't miss it!

Jugendtreff
Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch	14.00 – 21.00 Uhr
Freitag	18.00 – 23.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 18.00 Uhr

Bürozeit JugendarbeiterInnenteam

Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
---------	-------------------

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–20.45 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Sportverein Höngg

Resultate vom 22. bis 25. August Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga		
SVH 1 – Altstetten 2	4 : 1	
Seniorenabteilung		
SVH Sen – Dietikon Sen	1 : 6	
Juniorenabteilung		
Dielsdorf A – SVH A	5 : 2	
SVH Ca – Ballspielclub C	8 : 0	
Wiedikon E – SVH Eb	4 : 5	
Diana Buchs E – SVH Ec	1 : 2	
SVH Ed – Schaffhausen E	7 : 2	

Paella Valenciana

Freitag 4. September 98
ab 18.00 Uhr
vom Wagen serviert

PAELLA VALENCIANA CON
CIGALAS, GAMBAS, POLLO,
MEJILLONES, CALAMARES,
JUDIAS VERDE, PIMIENTO,
GISANTES, TOMATE Y ARROZ
AZAFRAN

inklusive Vorspeise
Portion Fr. 29.50
Kleine Portion Fr. 24.50

Ihre Tischreservation ermöglicht
uns eine gute Vorbereitung
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg)

Auch beim Knabenschiessen zielt die ZKB ins Schwarze

«Auch wenn der Siegesglanz Ähnlichkeit mit der Leuchtdauer einer Sternschnuppe hat» – wie der Sieger des Jahres 1973 das Erlebnis kommentiert: Trotzdem werden am 99. Knabenschiessen vom 11. bis 14. September wiederum gegen 5000 Jugendliche – Jungen wie Mädchen – versuchen, diesen Augenblick zu erhaschen. Anmeldungen werden entgegen- genommen zwischen 24. August und 9. September in den Filialen der Zürcher Kantonalbank (ZKB), der Hauptspon- sorin dieses Volksfestes.

Der Vergleich mit der Sternschnuppe passt durchaus – nicht nur, weil am Frei- tagabend zum Auftakt des Zürcher Knabenschiessens beim Albisgütli ein grosses Feuerwerk steigt –, sondern auch, weil tatsächlich jeweils für man- che Teilnehmerinnen und Teilnehmer Träume wahr werden: Seien es nun die Preise für die sechs besten Schützinnen

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Terrasse offen

Geniessen Sie
auf unserer Sonnenterrasse
die einmalige Aussicht auf
die Stadt, den See und die Berge
bei einem feinen Essen
zu zweit oder mit Freunden!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

und Schützen, die Gewinne, die an der Tombola erzielt werden, oder einfach eine Fahrt auf dem Riesenrad mit an- schliessender Zuckerwatte. Der Beitrag der ZKB zu diesem Volksfest hat eben- so Tradition wie das Knabenschiessen selber. Ihr Auftritt liegt gleichermassen in ihrer Volksnähe begründet, wie er auf ihrem Engagement für die Jugend fusst.

Einmal mehr stellt die ZKB denn auch ihr Zweigstellennetz für die Anmeldung vom 24. August bis 9. September zur Verfügung. Wer zum Wettkampf um den Titel des Schützenkönigs oder der Schützenkönigin antreten möchte, kann sich ausserdem via Internet www.zkb.ch unter der Rubrik «Young People» an- melden. Teilnahmeberechtigt sind alle 13- bis 17-jährigen Jugendlichen, die in Stadt oder Kanton Zürich wohnen. Die Einschreibgebühr beträgt zwölf Franken.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Heisser Grill

Freitag, 28. August, 18 bis 20 Uhr. Zum letzten Mal heizen wir für Sie den Grill ein. Grillgut bitte selber mitbringen, al- les andere im Kafi erhältlich.

Lyrik am Fluss

Freitag, 28. August, 20.30 Uhr. 1. Teil: Irritationen mit Martin Steiner (Lyrik) und Tom Keller (Gong). 2. Teil: Wörter kommen + gehen mit Isolde Schaad (Texte) im Duett mit einem Schauspie- ler. Eintritt: Fr. 12.–.

Werkraum

Färben mit Indigo (Blätter einer afrika- nischen Pflanze). Bis 29. August. Indigo ergibt ein schönes Jeansblau. Wir färben T-Shirts, Tüchli usw.

Holzwerkstatt

Segler, Schleuderflieger, Libelle, Windrei- fen. Bis Ende August liegt das Material bereit.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu an- deren Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu- stellung von baurechtlichen Entschei- den müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Bau- polizei gestellt werden (§ 315 des Pla- nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent- scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zu- stellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Im Maas 16a, Dachgeschoss-Anbau bei Wohnhaus, W2B II, Claude Bazzell, Projektverfasser: Signer + Partner, Mar- kusstrasse 16.

Jacob Burckhardt-Strasse 29, Wohn- haus-Um- und -Anbau sowie Aufstok- kung, W2B 11, Rudolf Hauser, Projekt- verfasser: Hans-Peter Aepli, Dufour- strasse 153.

Lachenacker 1, 3, 9, 11/Riedhofstrasse 144, 146, 152, 176, 178, Wohnhäuser- Umbauten mit Dacheinschnitten, Gar- tensitzplätzen und Umgebungs-Neuge- staltung, sowie Gartenausgangstrep- pen und Veränderungen von Fensteröff- nungen, W2, Turintra AG, Bahnhofstr. 45.

Riedhofstrasse hinter 152, Neubau-Un- terniveaugarage, für 24 Autos, W2, Tur- intra AG, Bahnhofstrasse 45.

21. August 1998

Baupolizei

Neueröffnung

Montag,
7. September,
06.00 Uhr:

Andre's Café

Limmattalstrasse 225 · Zürich-Höngg

Snacks und
preisgünstige Menus
auch im «Take away»

Qualitätsweine
im Offenausschank

Ab 06.00 Uhr
geöffnet

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 06.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
von 07.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag geschlossen



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Akersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Die Boutique Marie Claire Zürich
und die Seniorenresidenz «Im Brühl»
laden ein zur

Modeschau

mit Apéro

am Donnerstag,
3. September 1998

um 15.00 und um 16.30 Uhr
«Im Brühl»

Modeschau 1: Türöffnung um 14.45 Uhr
Modeschau 2: Türöffnung um 16.15 Uhr

Gratisbilletten erhalten Sie, solange Vorrat,
unter Telefon 01/342 43 00 (Sekretariat «Im Brühl»)



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

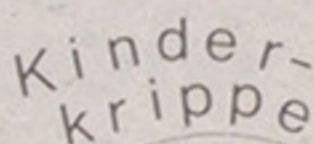
Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre
Buchhaltung, Steuern, Administration in
Ordnung.

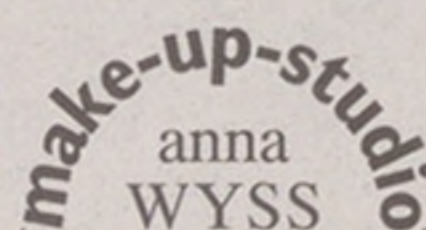
Junioren (bis 25 Jahre) und Senioren
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.
Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



des Frauenvereins
Höngg
tanked doch au
an eu!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20



Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
01/342 05 48

Kurse
und Beratung
Make-up
Camouflage
Braut-Make-up
Farb- und
Stilanalyse
Foulard
phantasievoll
gebunden



Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Putzfrau

Junge Frau sucht
Arbeit: Putzen,
waschen, bügeln
Telefon
079/324 17 08



Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

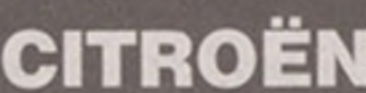
Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Liegenschaftenmarkt

An der Nötzlistrasse 2 in Zürich-Höngg,
5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt,
vermieten wir per 1. Oktober oder nach
Vereinbarung an sonniger Wohnlage,
mit herrlicher Aussicht in die Berge, eine

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss

Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlaf-
bereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 829.-



Gesucht günstige

1-Zimmer-Wohnung oder Zimmer

2- bis 3mal pro Woche genutzt. Separater
Eingang und separate Dusche/WC
erwünscht. Gebiet Zürich, Albisrieden,
Höngg.

Telefon G 01/448 80 69

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

Naglerwiesenstrasse 14 •

2 1/2-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Parkett, Einbauschränke, offene Küche,
Balkon, Keller, Estrich. Ab 1. Oktober 1998.
Fr. 1323.- inkl. NK. Garagenplatz Fr. 131.-.

Limmattalstrasse 232

1-Zimmer-Wohnung im EG

Aussensitzplatz, Parkettboden, Dusche/
WC, moderne Küchenecke, Mikrowelle,
Keller.

Fr. 993.- inkl. NK. Ab sofort.

2-Zimmer-Wohnung im EG

Aussensitzplatz, Parkettböden, Küche mit
Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil.

Fr. 1530.- inkl. NK. Ab 1. Oktober 1998.

Garagenplätze Fr. 160.- pro Monat
Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

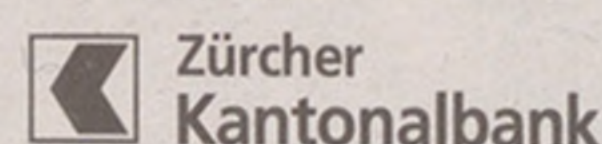
Alterswohnung in Zürich-Höngg

An der Schärrengasse 3, im Zentrum von
Höngg, vermieten wir per 1. Oktober 1998
eine schöne

2-Zimmer-Wohnung, EG

Mietzins ab Fr. 1381.- inkl. NK
Diese sehr komfortable, rollstuhlgängige
Wohnung mit Gartensitzplatz erlaubt
Ihnen ein selbständiges Wohnen unter In-
anspruchnahme einiger Dienstleistungen
der Seniorenresidenz «Im Brühl», welche
zum Teil im Mietzins inbegriffen sind.

Auskunft durch: Sibylle Hampel,
Immobilienbewirtschaftung, Postfach,
8010 Zürich, Telefon 01/802 58 32



Zu vermieten an sonniger Lage in
Zürich-Höngg per Anfang Oktober 1998

2-Zimmer-Wohnung

Miete exkl. NK Fr. 850.- pro Monat.
Auskunft während der Geschäftszeit
Telefon 01/317 51 51

Zürich - Höngg

An sonniger, ruhiger Lage vermieten wir
per 1.10.1998 oder nach Vereinbarung

2 1/2-Zimmerwohnung

mit Gartensitzplatz

Mietzins: Fr. 1'475.- inkl. NK

3 1/2-Zimmerwohnung

mit Gartensitzplatz

Miete: Fr. 1'747.- inkl. NK

Alle Zimmer mit Parkettboden

Interessiert? Melden Sie sich bei:

EISENEGGER TREUHAND AG
8105 Regensdorf • Postfach • Tel. 01-840 51 01

**Räume
Hole
Kaufe** Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.-, im Ab 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

«Bijou»

in Höngg, zu vermieten an zentraler Lage.

• 2 1/2-Zimmer- Maisonnette-Wohnung

Grosse Terrasse / Fernsicht. Gehobener
Innenausbau, Küche m. Marmorabdeckung,
alle Räume mit Parkett- oder Keramikböden.
L.J. Streuli,
Telefon 01/341 03 56, Fax 01/341 03 27

In Zürich-Höngg, an der Singlistrasse 9,
vermieten wir per 1. Oktober 1998 an sehr
zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im
Grünen eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre

Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlaf-
bereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1610.-

4 1/2-Zimmer-Wohnung

2. OG (oberstes Stockwerk)

Balkon, GS, Bad, separates WC, Wohn-
bereich Parkett, Schlafbereich Inlaid

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2276.-

Hallenbadmitbenützung, Lift



An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage,
an der Segantinstrasse 194, Nähe
Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten,
in 5-Familienhaus, per 1. Oktober 1998:

3-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss Fr. 1258.- + Fr. 195.- NK
Gartensitzplatz auf sonniger Süd-/West-
Seite, Aussen-Autoabstellplätze und
Garagen vorhanden, Besichtigungs-
termine mit Voranmeldung.

Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
Telefon 041/741 41 44, Fax 041/740 41 44

Zürich-Höngg, Rütihof:

wie eine Ferienwohnung

3 1/2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, zirka 80 m², mit Balkon und
Réduit, sonnig, ruhig im grünen Innenhof.
Monatlich Fr. 1595.- inkl. Nebenkosten.
Per 30. Oktober 1998, eventuell früher.

Telefon/Fax 01/342 28 75

Höngg: An sehr sonniger und ruhiger
Lage, in modernem Neubau, verkaufen wir
zwei grosszügige, hochwertig ausgebaute

4 1/2-Zimmer- Maisonnettenwohnungen

mit schönem Sitzplatz. Bezug Anfang
1999. Kaufpreis ab Fr. 550 000.-.
Telefon 01/319 12 86, Herr Reto Koch,
Oerlikon-Bühler Immobilien AG.

Möchten Sie über kurz oder lang Ihr Haus in Höngg verkaufen?

Wir, eine Höngger Familie suchen eines
und freuen uns auf Ihr Angebot
unter Chiffre Nr. 2219, Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten per sofort
an der Imbisbühlstrasse 146

Garage

Fr. 131.- pro Monat.

Auskunft abends 19 bis 21 Uhr
Telefon 341 36 92

Zu vermieten per 1. September 1998 oder
später an der Imbisbühlstrasse 134

2 Garagenplätze für PW

à Fr. 130.-.

Auskunft über Telefon 312 03 57

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 • 079/680 20 19

BIG BEN School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)



ist ein international anerkannter Spezialist für Verkaufsförderung
und Kommunikation. Wir entwerfen, gestalten und fabrizieren
Präsentationssysteme (Kollektionen mit Originalmustern, Displays,
elektronische Kollektionen und Datenbanken). Am schweizer Hauptsitz
arbeiten 75 Mitarbeiter und bei der deutschen Tochtergesellschaft in Fulda
weitere 60.

Unsere internationalen Kunden sind hauptsächlich weltweit tätige
Grossfirmen und Konzerne.

Zur Ergänzung unseres Teams in Spreitenbach suchen wir eine

Teilzeit - Sekretärin / Telefonistin

Normalpensum 5 Tage x 6-7 Std.
erforderlich

Flexibilität für Mehrstunden

Die Tätigkeit ist vielseitig und umfasst folgende Aufgabengruppen:

- Kommunikation: Telefon, Fax, E-mail, Internet
- Allgemeine Administration und Dienstleistungen
- Exporte, Speditions- und Kurierwesen

Wenn Sie gerne ein internationales Verkaufsteam unterstützen, sich neben Deutsch auch in
Französisch und Englisch ausdrücken können und über Praxis in einer der oben angeführten
Aufgabengruppen verfügen, dann senden Sie bitte Ihre handschriftliche Bewerbung mit
ausführlichen Unterlagen an

Walter Musterkollektionen AG
P. Walter
Industriestrasse 164
8957 Spreitenbach

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Der Ratspräsident hatte am ersten Verhandlungstag nach den Ferien noch acht (!!) Vorlagen der Regierung zu Händen von Kommissionen weitergegeben, was eine absolute Premiere darstellt. Einerseits war der Regierungsrat in bezug auf die Schaffung neuer gesetzlicher Grundlagen noch nie so aktiv. Es muss ihm zwar zugute gehalten werden, dass es sich oft um Ablöse- oder Ersatzgesetze handelt, die bisheriges Rechtsgut ablösen und damit die Gesetzesammlung im Gesamten nicht aufblähen. Dennoch – für das Milizparlament stellen acht 15-er Kommissionen eine erhebliche Belastung dar, da sich nicht selten auch immer wieder die gleichen aktiven, in Spezialgebieten kompetenten Mitglieder des Parlaments melden. Die Wahl einer Erziehungsrätin wurde mit *Doris Gerber-Weber* vollzogen, die den vakanten SP-Sitz neu besetzt. Noch einmal wurde damit vom Parteienproporz Gebrauch gemacht, das letzte Mal allerdings, wenn die Vorlage über den Bildungsrat (s.u.) vom Volk angenommen werden sollte.

Bildungsrat

In der Redaktionslesung dieses Teilsatzes versuchte die Ratslinke mit Rückkommensantrag nochmals, eine Vertretung der Lehrerschaft für den künftigen Bildungsrat explizit festzulegen. Dem Unterfangen war kein Erfolg beschieden, da beide Ratsseiten geschlossen für ihre Version stimmten. Noch einmal hielt die Linke den Finger auf die so wichtige Berücksichtigung der pädagogischen Fachleute, ohne aber den Vorbehalt der reinen Interessen- und Standsvertretung aus der Welt schaffen zu können. Die Rechte schloss diese Möglichkeit zwar nicht aus, wollte aber keine vom Gesetz her diktierte und fixierte Definition von Mitgliedern im Bildungsrat vornehmen. Mit 82:77 Stim-

men fiel das Ergebnis in dieser Teilabstimmung zwar knapp aus, die ganze Vorlage wurde aber in der Schlussabstimmung (92:31) bei zahlreichen Enthaltungen doch klar und deutlich angenommen. Dass selbst der sozialdemokratische Kommissionspräsident *Ueli Mägli* am Schluss wegen der klaren Aufwertung der Berufsbildung zustimmte, weist auf die richtige Stossrichtung der Vorlage hin!

Rückschaffung bosnischer Jugendlicher

Die Debatten von vergangener Woche wurden abgeschlossen und mit Abstimmungen beendet. Unter Namensaufruf überwies der Rat dabei ein Postulat, das für alle betroffenen Jugendlichen die Möglichkeit des Ausbildungsabschlusses fordert. Mit 98:69 Stimmen fiel das Verdikt klar – und damit gegen die Regierung – für den Ausbildungsabschluss aller rund dreissig bosnischer Jugendlichen aus. Dennoch, Polizeidirektorin *Rita Fuhrer* hatte im Rat diesmal bereits mehr Unterstützung für ihre gegenüber früher deutlich flexiblere Haltung erhalten. Während die SVP ihre Regierungsrätin unterstützte und den Vertretern der «Aktion» den Versuch der Rechtsbeugung vorwarf, wiesen die unterstützenden Stimmen auf die nach wie vor unsichere Lage in Bosnien, die dort fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten und die humanitäre Tradition der Schweiz hin.

Interkantonale Universitätsvereinbarung

Diese unbestrittene Vorlage ermächtigt den Regierungsrat, von sich aus der Vereinbarung beizutreten. Sie bringt wesentliche Verbesserungen in finanzieller Hinsicht, müssen doch die sogenannten «Nichthochschulkantone» endlich kostendeckendere Beiträge für ihre Studierenden an den Kanton Zürich abliefern. Die fast lächerlich tiefen Beträge, die bisher z.B. für Medizinstudierende galten, werden in den nächsten Jahren vervielfacht. Dasselbe soll, übrigens auf Grund eines Postulates von *Peter Aisslinger*, auch für die Fachhochschulen Gültigkeit bekommen.

Höngger Summerfäscht

Am Samstag, 29. August, ist es wieder soweit: Alles, was Beine hat, Festfreude, Spiellust und einen knurrenden Magen trifft sich am Summerfäscht im «Dorb».

(If) Als Einstieg, gewissermassen zum «Bödele», empfiehlt sich ab 8.30 Uhr der Reformhaus-Brunch im Festzelt im Höngger Markt, wo dann ab 11.30 Uhr eine Festbeiz zum «Höckle» einlädt. Ab 10 Uhr ist auch auf den übrigen Festplätzen (Meierhofplatz, Weinlaube Zweifel, Firehouse Pub/«Mülihalde») und an vielen Ständen Festbetrieb angesagt.

Persische Spezialitäten, Grillwürste, Chnoblilbrot, Knusperfisch, Chäschüechli, Pouletflügel oder Kuchen – natürlich samt passendem Durstlöcher – stehen für kulinarische Vielfalt, während Musik, Zaubereien, Pfeilwerfen und ab 13 Uhr auch Blasio-Spielgeräte auf dem Spielplatz Scharrerwiese für unterhaltende Abwechslung sorgen. Gewinnen Sie Einkaufsgutscheine beim Wettbewerb und profitieren Sie von den attraktiven Summerfäscht-Angeboten in einigen Höngger Ladengeschäften.

TV Höngg zum zweiten Mal auf dem Podest

Die Stadtzürcher Seeüberquerungen 1998, organisiert vom Verein Stadtzürcher Seeüberquerung und unterstützt von der Genossenschaft Migros Zürich und von Radio Z, konnten am 19. August bei idealen Bedingungen doch noch durchgeführt werden. Die zweimalige Verschiebung hat sich also gelohnt. Das Erfreulichste aus der Sicht des Organisationskomitees ist, dass auch die 14. Seeüberquerung für Jugendliche mit 267 Kindern und die 13. Seeüberquerung für Erwachsene mit 2099 Damen und Herren (erstmalig wurde die 2000er Marke übertroffen) unfall- und pannenfrei durchgeführt werden konnte.



Bereits zum zweiten aufeinander folgenden Mal brachte der Turnverein Höngg am meisten Teilnehmer (511) an die Seeüberquerung. Nächstes Jahr will man den von der Migros gestifteten Wanderpreis definitiv gewinnen. Der damit verbundene Preisscheck von Fr. 500.– wurde wie letztes Jahr vom Turnverein an das Wohnheim Frankental weitergeleitet. Unser Bild: links drei Vertreterinnen vom TV Höngg, Barbara von Rohr, Sportamt Zürich; Markus Dubs vom Migros ZH Kulturprozent und Marcel Saluz, OK-Chief Seeüberquerung (Sportamt Zürich)

Die Preise sind vergeben!

Zum dritten Mal wurden unter allen teilnehmenden Schulklassen drei attraktive Wettbewerbspreise der Genossenschaft Migros Zürich verlost. Den ersten Preis, Fr. 500.– in bar, erhält die Schulklass von Hansueli Wegmann, Schulhaus Liguster, Zürich, den zweiten und dritten Preis, je Fr. 300.– in bar, erhalten die Klassen von Herbert Hauri, Schulhaus Rietwies, Uitikon-Waldegg, und Marcel Corbat, Schulhaus Altweg, Zürich.

Bei den Erwachsenen zeichnete die Migros zum dritten Mal die drei größten Gruppen aus, die sich im Vorverkauf anmeldeten und gemeinsam über

den See schwammen. Den Migros-Wanderpreis sowie Fr. 500.– in bar gewann der Titelverteidiger Turnverein Höngg. Den zweiten Platz belegte der Sportclub der Crédit Suisse, den dritten das Forum Otelfingen. Beide durften aus der Hand von Markus Dubs, Kulturprozent Migros Zürich, je Fr. 300.– in bar entgegennehmen. Der Verein Stadtzürcher Seeüberquerung gratuliert allen Glücklichen und freut sich, wenn an der Stadtzürcher Seeüberquerung vom Mittwoch, 7. Juli 1999 (Verschiebungsdaten 14. Juli und 25. August), wieder viele Schwimmbegeisterte mitmachen werden.

Der Kommentar

Hau den Lukas

Wir haben das letzte Mal an dieser Stelle über die Vorläufe zur Abstimmung über die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe berichtet und wie allen voran Bundesrat (Verkehrsminister) Leuenberger in die Hosen stieg und vor einer Torpedierung der Verkehrspolitik warnte.

Mit ihm hat sich bereits der Transportunternehmer Fridericia aus der Waadt getroffen und die Klingen gekreuzt. Die «Lastwagenlobby» tritt nachgerade «dick» an. Beispiele aus der letzten Ausgabe der Zeitung des Touring Clubs der Schweiz, ganzseitige Inserate: Darin ist vom Steuervogt die Rede, wird der neuen LSA-Steuer dreimal nein entgegengescheudert, von 500 Franken mehr Steuern pro Jahr und Haushalt gesprochen. 30 000 Arbeitsplätze seien in Gefahr, Familienbetriebe haben «Angst vor der Zukunft». Wie üblich «werden Mehrkosten ausnahmslos uns Konsumentinnen und Konsumenten» aufgebürdet. Kein Wunder, dass ein besorgter Kleinunternehmer den Kopf schüttelt.

Und, Herr Leuenberger, es geht keineswegs um die Europafrage, «warum sagen Sie uns nicht die ganze Wahrheit?» Statt dessen «die unhaltbaren Behauptungen aus dem Bundeshaus».

«Melken, wo's am ringsten geht. Immer auf die Schwachen. Herr Bundesrat, wie kommt unser Joghurt in den noch so abgelegenen Gebieten ins Ladenregal?» Im schweizerischen Binnenverkehr liessen sich «beim besten Willen nicht alle Transporte auf die Bahn verlegen». Solche mit nicht unbedingt diskretem Charme vorgetragenen Argumente werden von den Befürwortern als verdreht abgetan, und die genannten Zahlen seien Klitterei und unstimmig.

Nach der Sommerhitze und der Abkühlung steht ein heisser Abstimmungserbst bevor.

Ballonflug-Wettbewerb

2. Inselfäscht 1998

Bereits gehört das 2. Inselfäscht wieder der Vergangenheit an und die Organisatoren, der Männerchor Höngg und die Zürcher Freizeit-Bühne Höngg, machen sich schon wieder Gedanken über das 3. Inselfäscht 1999. Nebst vielen Attraktionen für gross und klein wurde ja bekanntlich auch ein Ballonflug-Wettbewerb durchgeführt. «Petrus» sorgte für hervorragendes Flugwetter, hat er doch die Winde auf Hochtouren blasen lassen. (Was weniger günstig war für die Helikopter-Flugshow; schade!)

Insgesamt 190 rote Luftballons wurden in den sonst stahlblauen Himmel entsandt mit der Hoffnung, dass gerade «mein Ballon» die weiteste Reise antritt und somit dem Absender den verlockenden Preis bringt (eine Carreise mit «Dürmüller-Reisen» von Zürich nach Rust in den Europapark inkl. Eintritt für zwei Personen).

Bis zum 20. August sollte die Karte wieder retour geschickt worden sein. Und sie kamen auch. Allerdings nur gerade noch 35 Stück. Zum Teil schwer angeschlagen von der windigen Reise. Die allgemeine Richtung war die Stadt St. Gallen und das Appenzellerland. Die kürzeste Reise endete bereits in Wipkingen. Jedoch überflogen vier die Grenze nach Österreich und der weiteste Luftweg von 112 Kilometer endete im Montafon in Tschagguns.

Der Absender und Gewinner heisst: Lucas Jörg, Winzerstrasse 8, Zürich-Höngg. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen schon jetzt einen fröhlichen Tag in Rust! Auf Platz zwei steht der (viel) frühere Beizer der Mülihalde, Werner Mathys, Mogelsberg (95 km nach A-Schnifis) und auf Platz drei Marcel Riesen, 8048 Zürich (90 km nach A-Hohenems). Auch diesen beiden gratulieren wir recht herzlich und freuen uns, dass wir Ihnen als kleines Trostpflasterli je ein T-Shirt des MCH bzw. der ZFB zusenden dürfen. Viel Freude damit!

Wir danken allen, die mitgemacht haben, aber auch denen, die den «matten» Ballon gefunden haben und sich die Mühe machten, die Karte zurückzuschicken. Sie haben wieder einigen Leuten damit eine kleine Freude bereitet.



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin



Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Scharrergrasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling
Lymphdrainage
Kosmetische Fuss- und Rückenpflege
Haarentfernungen

Tennis Club Höngg

TC Höngg–TC Buchs 5:4
3. Runde des Ladies-Cup 1998
vom 7. Juli

Für den TC Höngg spielten: Milena Filar (Captain), Ruth Honegger, Imelda Humm, Selesia Meier, Amanda Nanzer, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Sylvia Six, Doris Stroppel.

Die Hönggerinnen haben die Damen des TC Buchs um 13 Uhr bei sehr wechselhaftem, aber tennissidealem Wetter empfangen. Es ging auf vier Plätzen mit den Einzelpartien los. Milena hatte eine sehr zähe Gegnerin gegenüber, die sehr ballsicher aufspielte. Milena behielt aber bis zum Schluss gute Nerven und eine gute Spielübersicht und gewann, wenn auch knapp, in zwei Sätzen. Für Yvonne schien es anfänglich ganz gut zu laufen, gewann sie doch den ersten Satz. Plötzlich drehte ihre Gegnerin aber auf und Yvonne verlor den zweiten und auch den dritten Tie-Break-Satz. Ruth's Gegnerin war eine «Ballwand», brachte jeden Ball zurück und zermürbte Ruth, so dass sie in zwei Sätzen verlor. Imelda begann gut, ihre Gegnerin wurde aber immer stärker, doch Imelda blieb cool und gewann schliesslich im Tie-Break. Amanda und Selesia spielten ausgezeichnet, plazierte die Bälle überlegt und gewannen beide in zwei Sätzen. Das Zwischenresultat nach den Einzelpartien lautete somit 4:2 für den TC Höngg.

Nun musste unser Captain Milena die Doppelpartien aufstellen. Dies war nicht sehr einfach, verfügten die Gegnerinnen doch über ausgezeichnete Doppelspielerinnen. Die Doppel wurden so gepaart: Doppel 1 mit Milena/Yvonne, Doppel 2 mit Ruth/Rösli und Doppel 3 mit Sylvia/Doris. Die Hönggerinnen wollten gewinnen, zeigten sehr viel Kampfgeist und es gelang wieder einmal im Doppel mit Ruth/Rösli einen Punkt zu gewinnen.

Die beiden anderen Doppel gingen leider verloren. Der Endstand lautete damit 5:4 für den TC Höngg. Dieser Spielstand ist für den TC Höngg eine magische Zahl, ist es doch das dritte Mal, dass die Hönggerinnen so gewinnen konnten. Anschliessend an die harten, aber fairen Spiele folgte eine gute Bewirtung in freundschaftlicher Atmosphäre. Das nächste und auch letzte Treffen fand am Dienstag, 25. August, in Neuenhof statt.

L. Hofstetter

Gentlemen-Cup 1998 TC Höngg–LTC Buchs 7:2

Für den TC Höngg spielten: Hansruedi Bauer, Peter Mössner, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.

Ihr letztes Spiel dieser Saison bestritten die Höngger gegen den LTC Buchs. We-

gen der unsicheren Wetterlage wurde es vom Samstag auf den Sonntag, den 23. August, verschoben. Diese Verschiebung hat sich in zweifacher Hinsicht gelohnt. Zum einen konnten sich die Höngger einen Tag länger auf dieses wichtige Spiel vorbereiten und zum anderen war der «Wettergott» am Sonntag wesentlich besser gelaunt. Die Gunst der Stunde nutzten die Höngger voll aus und führten nach sechs gespielten Einzel bereits mit 4:2. Besonders gut lief es diesmal Heinz Zimmermann, der seinen Gegner mit 6:4/6:0 bezwang, ebenso Michael Puschak, der ein Resultat von 6:3/6:1 erzielte und strahlend vom Platz schritt. Charly Schmid bodigte den Captain der Buchser mit 6:4/6:2 und Peter Mössner «wischte» seinen Gegenspieler gar mit 6:1/6:1 vom Platz.

Die anschliessenden drei Doppel entschieden nun über Sieg oder Niederlage. Und siehe da, die Höngger waren heute in Topform und entschieden alle Partien zu ihren Gunsten. Besonders erwähnt werden muss dabei der hart umkämpfte Sieg der Doppelpaarung Hansruedi Bauer/Heinz Zimmermann, die den ersten Satz 0:6 verloren, den zweiten 6:3 gewannen und den dritten Satz, der als Tiebreak ausgespielt wurde, knapp zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Ähnlich erging es Charly Schmid und Köbi Zopfi, die den ersten

Satz mit 6:2 gewannen, den zweiten aber nur mit viel Glück im Tiebreak nach Hause spielten.

Den ersten Sieg dieser Saison feierten die Höngger gebührend und unser Mitspieler und «Beizer» Hansruedi Bauer liess anschliessend Köstlichkeiten aus Küche und Keller auffahren und so fand diese Begegnung mit den Buchsern einen feucht-fröhlichen Abschluss.

A. Robustelli



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Flohmarktstimmung in Höngg

Menschentrauben stauten sich letzten Samstag im Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse. Bereits im Hof begann das turbulente Treiben und Feilschen um allerlei nützliche und weniger nützliche Gegenstände. Stühle und Sessel aus verschiedenen Epochen, bunt zusammengewürfelt, warteten auf Käufer. Tische, Kleinmöbel, Koffer, Taschen und Vogelkäfige, gebrauchte Skis usw. wurden hier präsentiert und zum Kauf angeboten.



«Schwein gehabt» – haben Rosemarie und Andy von der Garage Zwicky.



Gruppenweise geordnet waren Hunderte von Gegenständen. Im Bild ein Teil der grossen, anmutigen Puppensammlung.

Wem es endlich gelungen war, ins Innere des Flohmarktes vorzudringen, sah sich im Nu von Menschen umringt. Die angebotenen Gegenstände waren auf Tischen gesammelt und sortiert. An einem Ort waren nur Kinderspielzeuge aufgebaut, sehr zur Freude der kleinen Besucherinnen und Besucher. Denn schliesslich müssen Spiele und Spielzeuge – vor dem Kauf – gründlich be-sichtigt und ausprobiert werden.

Sammelsurium

Töpfe, Pfannen, Teller, Tassen, Besteck, Grossmutter's ausrangierte Kleidungsstücke, alte Toaster, Lampen, Schreibmaschinen usw. vervollständigten das Sammelsurium im Kirchgemeindehaus. An den einzelnen Tischen herrschte grosses Gedränge, hier wurde nach Herzenslust um echte oder unechte Trouvailles gefeilscht. Auch Leseratten kamen nicht zu kurz am heurigen Höngger Flohmarkt, hunderte von Büchern warteten auf sie.

Zu guter Letzt konnten Besucherinnen und Besucher für einen Fünfliber eine Tragtasche erstehen und diese mit Gegenständen des Flohmarktes bis zum Rand füllen und nach Hause tragen. Im «Flohmi-Restaurant» wurde eifrig diskutiert, die gekauften Sachen wurden präsentiert. Dazu gab es feinen Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Die fröhliche Marktatmosphäre kam auch hier zum Tragen. Manches Schwätzchen endete beim gemütlichen Kaffee-plausch.

Nächster Flohmarkt

Der Bruttoumsatz des diesjährigen Flohmarktes beträgt 55 000 Franken. Hoffentlich können Hönggerinnen, Höngger und Gäste alle erstandenen Dinge und Gegenstände wirklich brauchen. Falls nicht, wandern diese vermutlich auf den Estrich oder in den Keller. Und vielleicht wird ein Teil davon am nächsten Flohmarkt wieder feilgeboten.

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Das OK Höngger Flohmarkt dankt

Schon liegt unser grosses Flohmarkt-Wochenende bald eine Woche hinter uns. Auch im Jahr 1998 konnten wir ein ganz grossartiges Flohmarkt-Fest feiern. Der Einsatz bei allen Beteiligten war einfach wieder unglaublich. Dutzende von

Verwegene Flohmarkt-Objekte: grimmige Maske und harmlose Kanone.

Stunden wurden von vielen Leuten eingesetzt, damit wir unser hochgestecktes Ziel auch in diesem Jahr erreichen konnten. An dieser Stelle möchte ich der ganzen Bevölkerung von Höngg und Umgebung ganz, ganz herzlich danken. Höngger/innen – Ihr seid einfach super!

Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, was da alles an Waren zu uns ins Kirchgemeindehaus geschleppt wurde! Dieser Einsatz von allen Bewohnern war und ist nicht selbstverständlich! Ich schätze, dass wir zum Beispiel etwa 8 Tonnen Bücher zum Verkauf anbieten konnten. Im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses bogen sich die Tische unter der Last der vielen Pfannen, Gläser, Elektrogeräten, Taschen, Eisenwaren usw.



Ein «königliches» Angebot unter vielen.

Unsere freiwilligen Helfer/innen hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen Gegenstände zu sortieren und in die einzelnen Ressorts zu verteilen. Diesen HelferInnen können wir auch den grossen Erfolg dieses Wochenendes verdan-

ken, denn ohne diese ungezählten Stunden Frondienst, könnte so ein Riesenanlass gar nie stattfinden.

Und dann kam das Wochenende!

Wir alle waren gespannt und wie auf Nadeln. Geht unser Flohmi auch 1998 gut über die Bühne? Wettermässig wurden wir von Petrus verwöhnt, konnten wir doch fast den ganzen Samstag und vor allem am Sonntag von guten Bedingungen profitieren. Beide Tage herrschte ein munteres Treiben. Im gut organisierten und gut geführten Restaurant konnte man sich kulinarisch verwöhnen lassen. Auch dies nicht zuletzt weil das Dessertbuffet dank der vielen Kuchen-spenden sehr reichhaltig war.

Der Höhepunkt ereignete sich dann am Sonntag gegen 15.30 Uhr. An einem Stand konnten die Besucher für 5.– Fr. eine oder mehrere Papiertragtaschen, gesponsort vom Pick Pay Höngg, kaufen und sie bis zum Rand mit Waren füllen. Die Stimmung erreichte fast den Siedepunkt. Viele Besucher waren auf diese Zeit nochmals an den Flohmarkt gekommen, weil eine Überraschung angekündigt worden war. Eine unglaubliche Hektik brach aus und die Verkaufstische leerten sich zusehends. Es waren so viele Leute anwesend, dass wir die

Verkaufszeit um 15 Minuten verlängern mussten, um allen gerecht zu werden. Und dann kam der grosse Augenblick, an dem vom Chef-Kassier der Brutto-Umsatz gemeldet wurde! An beiden Tagen konnten wir total für über 55 000 Franken Waren verkaufen! Damit konnte der Umsatz vom letzten Flohmarkt im Jahre 1995 gehalten werden!

Es gibt so viele Personen und Geschäfte in Höngg, denen ich für den grossen Einsatz danken möchte. Zuerst einmal allen freiwilligen Helfern, die auch dieses Jahr mit einem totalen, selbstlosen Einsatz ihr Letztes gegeben haben. Aber auch allen Kuchenspendern und Käufern, die viel zum positiven Resultat beigetragen haben.

Besonders erwähnen möchte ich die Firma Willy Huber Transporte, die für uns am Montag den Abtransport (8,36 Tonnen!) gratis gefahren hat und Pierre Mettraux von der ehemaligen Antikschreinerei. Er ist uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Im Namen des OK-Flohmarktes 1998 möchte ich allen ganz herzlich danken. Für mich war die Einsatzfreude und das Engagement aller wiederum ein grosses Erlebnis!

Für das OK-Flohmarkt 1998
Walter Martinet



Gutes Angebot – kritische Käuferinnen.



Viele Käufe haben zum hervorragenden Umsatz von 55 000 Franken beigetragen.

Höngger



Summerfäscht

Samstag, 29. August 1998
ab 10⁰⁰ Uhr

Meierhofplatz

(bis 20.00 Uhr offen!)
Frische Fische und Würste vom Grill,
Chnolibrot!

Es spielt das
Ländler-Duo «Walti & Ruedi»
Büchsenwerfen!

Wettbewerb: Kennen Sie Höngg?

In 16 Läden
sind auf Fotos verschiedene
Höngger Gebäude zu erraten!
Gewinnen Sie
Einkaufsgutscheine!

Höngger Markt

Brunch ab 8.30 bis 11.00 Uhr
organisiert durch
Reformhaus Höngger Markt

ab 11.30 Uhr Festbeiz im Festzelt
Marktstände und Glücksrad

WeinLaube Zweifel

10.00 bis 11.00 Uhr Jubiläumskonzert
Musikverein Eintracht Höngg

Ab 11.00 Uhr «Heisse» Jazz-Musik
Kulinarische Grill- und andere
Gaumengenüsse im «Müli-Wygarte»!
Kinderprogramm mit Zauberer!

Firehouse Pub/ Restaurant Mülihalde

Grill-Würste, «Löschmittel»
und verschiedene, knackige
«Mülihalde»-Spezialitäten!

Kaffee und Kuchen

sowie eigener Wettbewerb
beim ehemaligen Bankverein

Flohmarkt, Pfeilwerfen

bei der Papeterie Morgenthaler

Persische Küche

vor der Mobiliarversicherung

Blasiogeräte für die Kleinen

auf dem Spielplatz «Scharrer-Wiese»

Dazu gibt es weitere attraktive
Treffpunkte mit Sommerfest-
Angeboten in einigen
Höngger
Ladengeschäften!

Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Apotheke im Brühl · Apotheke Höngg · Apotheke am Meierhofplatz · Bäckerei Baur · Bäckerei Steiner · Jos. Berchtold AG, Schreinerei · Blumen Auralor · André Bolliger, Bodenbeläge · CS Credit Suisse Höngg · Coop Super-Center · Dorf-Kafi Höngg · Dorf-Metzg · Drogerie-Reformhaus D. Fontollet · Droga-Drogerie Bläsi · 2-Rad-Elser · Eltern- und Freizeitclub Rütihof · ES-Technik · Fawer TV HiFi Video · Feuerwehr Kp. 11 Höngg · Garage Zwicky AG · Gardenia Blumen · Ruedi Gloor, Goldschmied · Go-in Boutique · Karten Ideen Shop Hauser · Kneubühler, Malergeschäft · Koch und Kocher, Beschriftungen · Rolf Lippuner, Schlosserei-Tresorbau · Männerchor Höngg · Marolf & Co., Elektrogeräte · MB Reisen · Meier, Geschenke Haushalt · Metzgerei Wartau · Migros Kulturprozent · Mode Flühmann · Optik Götti · Papeterie Morgenthaler · Polo Reisen · Restaurant Am Brühlbach · Restaurant Mülihalde · Restaurant Rebstock · Sanitär-Aschwanden · Adi Schaad, Maler · David Schaub, Malergeschäft · Schweizerische Mobiliar · Sportfischer-Verein Höngg · Sportverein Höngg · Switcher Family Shop · Taxi Jung · TV Reding, Radio TV HiFi Antennenbau · UBS AG Höngg · G. G. Wildermuth, Textilwaren · Winterthur Versicherungen · Wohnderbar · Zürcher Kantonalbank Höngg · Zweifel & Co.

Sechs Gesprächsabende im Café Futur

Welche Zukunft wollen wir? An sechs Freitagabenden im September bis November eröffnet die reformierte Kirchgemeinde und die Katholische Pfarrei Heilig Geist gemeinsam ein Café Futur. Dieses Café soll ein Forum und Marktplatz des offenen Gesprächs über unsere gemeinsame Zukunft sein.

Welche Zukunft wollen wir – für uns selber, für unsere Kinder und Enkel? Wie soll unsere soziale Zukunft aussehen – auch im Blick auf gefährdete Erwerbsarbeit und unsichere Zukunft der gemeinsamen Sozialaufgaben?

Können wir unserer Demokratie neue Impulse geben und die neuen Fragen zu einer realistischen Hoffnung bündeln? Vieles, was bisher den sozialen Zusammenhalt in unserem Gemeinwesen gewährleistet hat, ist unsicher geworden, und wir erleben, dass manche Grundlagen unserer Gesellschaft brüchig wurden. Deshalb laden wir in das Café Futur ein: Auf der Suche nach einem neuen Gesellschaftsvertrag. Wir wollen miteinander aus den grundlegenden Werten neue Orientierungen und Abmachungen finden.

Die Grundfrage «Welche Zukunft wollen wir?» setzt den Akzent auf das Wollen. Die Grundlagen der Gespräche sind wir selber, unsere Erfahrungen und Fragen, unsere Gedanken und Erwartungen. Aus den Gesprächen soll ein gemeinsamer Wille deutlicher werden, der nicht resigniert, sondern wagt, sich hoffnungsvoll kundzutun. Mit dem Leitwort «Gesellschaftsvertrag» ist gemeint, dass wir mit neuen, verbindlichen Abmachungen die Gestaltung der Zukunft unserer Gesellschaft auf tragfähige Grundlagen stellen sollen. Das kann nicht Sache der Experten und Interessengruppen bleiben, sondern soll gemeinsamer Wille der Bürgerinnen und Bürger sein; als Kirchen wollen wir uns an der Suche nach einem neuen Gesellschaftsvertrag beteiligen und Mitverantwortung übernehmen. Dazu laden wir alle herzlich ein.

Das Café Futur ist an den Freitagen 4. und 18. September, sowie 2. Oktober im Haus Sonnegg, an den Freitagen 23. Oktober sowie 6. und 20. November in der Cafeteria des Pfarreizentrums geöffnet; jeweils ab 19.30 Uhr. Die Abende können auch einzeln (ohne Anmel-

dung) besucht werden. Selbstverständlich steht etwas zu Trinken und zu Essen bereit – das gehört zum Gespräch im Café.

Für jeden Abend ist ein neues Thema zum Gespräch angesetzt. Die Landeskirchen haben gemeinsam eine Diskussionshilfe erstellt, die in die Café-Gespräche einbezogen wird; denn mit unserem Café nehmen wir den Impuls auf, den die Schweizerischen Landeskirchen mit der ökumenischen Konsultation zu Fragen der Zukunft der Schweiz im Januar gegeben haben.

Der erste Abend im Café Futur – am Freitag, 4. September – steht unter der Leitfrage: Wie soll die Wirtschaftsordnung aussehen, die dem Leben aller dient? (Ein neuer Wirtschaftsvertrag) Aus der Gesprächsgrundlage der Landeskirchen stellen wir die folgenden Überlegungen für die Anregung der eigenen Gedanken zusammen:

Die Wirtschaft muss den Menschen dienen. Die Wirtschaft ist eingebunden in die Gesellschaft. Sie muss sich an den Zielen und Erfordernissen der Gesellschaft orientieren und also

- * sozialverträglich
- * demokratieverträglich
- * umweltverträglich
- * weltverträglich sein.

Marktwirtschaft
Der wirtschaftliche Wettbewerb in der Marktwirtschaft kann über weite Strecken eine effiziente Produktion und Verteilung von Gütern und Dienstleistungen leisten und soll deshalb auch genügend Raum erhalten.

Ethisch verantwortetes Wirtschaften

Unabtrennbar mit gutem, lebensdienlichem Wirtschaften sind die anderen Teilverträge, namentlich der Sozial- und der Umweltvertrag: Durch sie werden erst die sozialen und ökologischen Voraussetzungen (sozialer Friede, soziale Sicherheit bzw. Nachhaltigkeit,

richtige Preis- und Besteuerungs-Signale für den schonenden Umgang mit Natur-Gütern) geschaffen, ohne die eine langfristig und ethisch vernünftige Wirtschaft nicht vorstellbar sind. Dies lässt sich allerdings nicht durch Markt und Wettbewerb regeln, sondern muss in einem gemeinsamen politischen Vorgehen erarbeitet werden.

Nachhaltigkeit

Ein entscheidender Punkt wird dabei sein, dass die Wirtschaft konsequent auf einen nachhaltigen, ökologisch verantwortbaren Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ausgerichtet wird. Nachhaltig bedeutet hier, dass dieser Umgang auch langfristig gesehen durchhaltbar sein muss und nachfolgenden Generationen ungeschmälerte Lebensmöglichkeiten hinterlässt.

Globalisierung

Durch den Globalisierungsprozess werden alle Volkswirtschaften in einen verschärften Standortwettbewerb gestellt. Die Wirtschaft, die Unternehmen brauchen Rahmenbedingungen, die es erlauben, auf den liberalisierten Weltmärkten mithalten zu können. Es kann nicht bestritten werden, dass hier ein ordnungspolitischer Handlungsbedarf über die Landesgrenzen hinaus besteht. Die Wirtschaftspolitik muss sich an den aktuellen Gegebenheiten orientieren und entsprechende Anpassungen vornehmen. Dabei gilt es Umsicht walten zu lassen, damit nicht unter dem blossen Vorwand der Globalisierung bestimmte wirtschaftliche Interessen sich politisch durchsetzen, um gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Schutzbestimmungen abzubauen.

Beachten Sie bitte die Vorstellung der nächsten Abende hier im «Höngger». Wenn Sie eigene Anregungen haben und einen der Gesprächsgänge mitzubereiten wollen, wenden Sie sich an Rita Bahn, Telefon 341 11 22, oder Ruedi Wäffler, Telefon 341 26 60. Ein ausführlicherer Prospekt und die Gesprächsanregungen der Landeskirchen sind bei uns erhältlich.

Rita Bahn und Ruedi Wäffler

Demokratie ohne Leerläufe!

Ein klares Ja zur Abschaffung des obligatorischen Gesetzesreferendums am 27. September.

In letzter Zeit muss der Kanton Zürich Gesetze oft dem übergeordneten Bundesrecht anpassen. Da es sich um blossen Nachschreibearbeiten handelt, erwächst diesen Vorlagen logischerweise kein Widerstand. Die Stimmberechtigten müssen heute an der Urne aber auch über Unbestrittenes abstimmen, obwohl sich eigentlich gar niemand dafür interessiert – und das Resultat von vornherein klar ist.

Oder dann hält der Regierungsrat eine kleine Gesetzesänderung bewusst zurück, weil er aus Kostengründen auf eine anschließende Volksabstimmung verzichten will.

Beide Fälle sind mitten aus dem politischen Alltagsleben gegriffen – und können am 27. September mit einem «Ja» aus der Welt geschafft werden. Anstelle des obligatorischen soll ein fakultatives Gesetzesreferendum treten, das von 5000 Stimmberechtigten oder von 45 Mitgliedern des Kantonsrates ergriffen werden kann. Das Volk würde nicht mehr mit unbestrittenen Vorlagen behelligt, eine Verwesentlichung der Demokratie steht bevor.

Gleichzeitig soll die Finanzkompetenz des Kantonsrates für einmalige Ausgaben von zwei auf drei Millionen und für jährlich wiederkehrende Ausgaben von 200'000 auf 300'000 Franken erhöht werden. Damit wird dem Lauf der Zeit Rechnung getragen.

Alles klar? Eigentlich schon, wenn da nicht eine unheilige Allianz der Grünen Partei und der SVP wäre, die die Vorlage unter dem Titel «Abbau der Volksrechte» bekämpfen. Während die Grünen ein deutlich niedrigeres Quorum im Kantonsrat verlangten, um auch als kleine Partei immer wieder eine Volksabstimmung erzwingen zu können, wollte die SVP ein deutlich höheres Quorum, um gerade diesen Einfluss der kleinen Parteien zu beschneiden. Als dies im Kantonsrat nicht gelang, machte die SVP – ursprünglich noch befürwortende Kraft – eine 100%-ige Kehrtwende, kam mit dem Slogan «Alle Gesetze vors Volk!», lehnte den erreichten Konsens ab und ging in die Opposition.

Es ist zu hoffen, dass die Bevölkerung an der Verwesentlichung ihrer eigenen Rechte interessiert ist und sich auf Fragen konzentrieren will, die echt umstritten sind – und damit an der Urne entschieden werden müssen.

Alle anderen Fälle, und davon gibt es zahlreiche, können die Stimmberechtigten delegieren. Dies sollten heute eigentlich alle aufgeschlossenen Menschen können. Stimmen Sie deshalb «Ja» zur Einführung des fakultativen Gesetzesreferendums.

Peter Aisslinger, Kantonsrat FDP 10

Gerüchte-Küche

Wenn wir an Küche denken, so steigen (hoffentlich) gute Erinnerungen auf... feine Düfte. Das Wort Gerüchte – nahe bei Geruch – weckt eher negative Assoziationen... es stinkt. Wenn also «Nachrichten» mündlich verbreitet werden, ohne (böse) Absichten, dann dient das meistens nicht der Sache oder doch? dem/den Widersachern.

Also der neue Wirt der «Mülihalde» gibt (schon) wieder auf, war da und dort in Höngg zu vernehmen. Der Verfasser dieser Zeilen hat bei Toni Gallati, Wirt des Restaurant Mülihalde, an der Limmattalstrasse 215 persönlich vorgesprochen und nachgefragt. «Ja, er hätte die unerfreuliche Botschaft auch vernommen, doch es bestehe keine solche Absicht. Wie vermutet, oder befürchtet, sei der Sommer für seinen Gastbetrieb eher zur Durststrecke geworden. Ohne Gartenbeiz wäre er auf der Verliererseite gewesen. Deshalb das Ausweichen auf den «Müli-Wygarte» im Hof der Firma Zweifel & Co. AG, an der Regensdorferstrasse 20. Das neue Angebot sei bei der Höngger Bevölkerung noch nicht genügend bekannt. Und trotzdem, Absichten Höngg und die «Mülihalde» zu verlassen, hätte er nicht.»

Moral der Geschichte: gehen wir doch mal persönlich in die «Mülihalde» oder bei schönem Wetter in den «Müli-Wygarte» und überzeugen uns von der guten Küche. Das Weinangebot ist zweifelsohne von bester Qualität! Zünftige Unterstützung ist doch besser als Miesmachen. Was Höngg und die Stadt nicht braucht, ist ein erneuter Wechsel in der Führung des städtischen Lokals.

Louis Egli

Auf faire Art den Durst löschen

Auf diesen Sommer hin wurde neu der Fair Trade Eistee lanciert und fest ins claro-Sortiment aufgenommen. Anheissen Tagen können Sie nun Ihren Durst auf gesunde und faire Art löschen.

Die Tee-Ernte wird den ProduzentInnen im Hochland von Sri Lanka zu einem marktgerechten Preis abgekauft. Dieser ist in Teebeutel, zum Aufguss in kaltem Wasser, erhältlich. Für den erfrischenden Geschmack sorgen ausschliesslich die natürlichen Aromastoffe Hibiskus, Hagebutte, Apfel und Zitrusfrüchte. Der Tee enthält keinen Zucker und ist dadurch auch für die bewusste Ernährung bestens geeignet.

Am Höngger Sommerfest vom 29. August können Sie den Eistee am Stand des claro-Weltladen, an der Limmattalstrasse 178, degustieren. Natürlich verkauft der claro-Weltladen daneben auch «warme» Alternativen für die schon vor der Tür stehenden kälteren Tage.

Für den claro-Weltladen Höngg, Marianne Surber

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLENSEN BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite – sofort gestochen scharf erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Medi Ta Na GmbH

Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt

Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Im Frankental **SYBILLA HUBER**
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Körpermassagen
- ▲ Färben von Wimpern und Brauen
- ▲ Exclusive Make up

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN

Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause das ganze Jahr, 24 h pro Tag, nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Beratung für individuelles Wohnen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Steuern Buchhaltungen
sind unsere Stärke. Brauchen Sie Hilfe?

Sprechen Sie mit uns
01/272 00 31

Sie werden überrascht sein, was wir alles bieten für so wenig Geld und wieviel Zeit Ihnen für das Wesentliche übrig bleibt.

TREUHAND FRED BRUGGER AG
eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
Röschbachstrasse 22, 8037 Zürich 10

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion. Verschiedene Stufen.

Donati
eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

TV+Video Reparatur
431 25 00
Dienst Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Mittagstisch im Frankental

Mo./Di./Do./Fr.
10.00 bis 13.30 Uhr

Biologische, vollwertige Küche
Aufgabenhilfe:
Individuelle Betreuung der Kinder
Lage:
Gleich unter den Schulhäusern an der Imbisbühlstrasse – keine gefährliche Strasse zu überqueren

Brigitte Scherler, Sozial-Pädagogin
Telefon 341 31 79

IHRE CHANCE
DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Gesucht Putzfrau
mit Deutschkenntnissen, in Privathaushalt, auch bügeln, zirka 3 Stunden pro Woche

sowie Rentner
für Arbeiten im Haus und Garten.
Telefon 341 62 35/461 62 07

Infolge Neumöblierung günstig abzugeben guterhaltene

Schlafzimmer-Einbau-Schrankwand
Mahagoni, dunkelbraun, raumhoch, zerlegt abholbereit.
Auskunft über Telefon/Fax 341 30 60

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01/341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten:
grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

Christine Demierre

Wenn der Mensch lernen will, muss es in der Menschheit verschiedene Meinungen geben. Es ist das Vorrecht des Einzelnen, sich seine Meinung zu bilden, die aber oft, ja in der Regel, auf Irrtümern beruht. Da sie aber in der Regel korrigiert werden kann, ist damit der Weg zur Wahrheitsfindung gegeben. James Hutton

LI MATHE
APOTHEKE
Tel. 01/341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung stellte der Stadtrat sein Sparpaket IX vor.

Unter der finanzpolitischen Ausgangslage wies der Stadtrat darauf hin, dass er

sich seit 1990 dringend für eine angemessene Leistungsabgeltung des Kantons einsetze, da die Region und die Agglomeration in hohem Masse von den zentralen Diensten der Stadt Zürich profitierten. Zudem sei ein beträchtlicher Teil des Defizites durch weitere Einflüsse aus dem Kanton bestimmt. Die Belebung der Konjunktur deute auf eine rasche und verstärkte Ausschöpfung vorhandener Potentiale hin. Dies gäbe Anlass zur berechtigten Hoffnung auf eine Entlastung des Haushaltes. Dies sei allerdings zeitlich schwer bestimmbar und müsste erst noch durchgesetzt werden.

Eine klare Zielsetzung weise allerdings ein Antrag des Regierungsrates vom 8. April 1998 auf, dass der städtische Haushalt ab 1999 durch verschiedene Leistungsabteilungen um insgesamt 80 Millionen Franken entlastet werden müsste.

Als die Richtlinien zum Budget 1999 (Frühjahr 1998) aufgesetzt wurden, klappte eine rechnerische Differenz zum Budgetausgleich von rund 178 Millionen Franken. Die geplante Finanzierung von 60 Prozent der Arbeitgeberbeiträge durch die Pensionskasse bedeutet eine Nettobelastung von 58 Millionen Franken. Damit verbliebe eine Lücke von gut 120 Millionen Franken, zu der ein verbindlicher Sparauftrag erteilt wurde, der nun mit dem Sparpaket IX erbracht wird.

Heinz Jacobi SP kritisierte das vorliegende Sparpaket und deklarierte es als

unakzeptabel. Es sei unvorstellbar, dass ausgerechnet die Stadt Zürich mit einer Vorlage komme, mit der die Löhne um 2,3 Prozent gekürzt werden sollen, obwohl sonst kein öffentlicher Arbeitgeber für das nächste Jahr eine Lohnreduktion angekündigt hätte. Der Stadtrat sei wortbrüchig geworden, da er 1994 bei der Lohnreduktion von 5,1 Prozent von einer einmaligen Kürzung gesprochen hätte.

Zu Beginn der heutigen Ratssitzung wurden zwölf Weisungen zur Behandlung an die verschiedenen Gemeinderatskommissionen zur Bearbeitung überwiesen.

Ohne Diskussionen wurde der Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 1997 abgenommen. GPK-Präsident Robert Schönbächler CVP konnte sich auf den Dank an seine Kommissionsmitglieder und die Verwaltung beschränken.

Behandelt wurde dann die Weisung Oerliker Park, Zentrum Zürich Nord, Neubau und Objektkredit. Grössere Teile des bisherigen Industrieareals nördlich des Bahnhofs Oerlikon werden infolge Verlegung von Produktionsstandorten für neue Nutzung frei. Im Zuge der von der von den privaten Grundeigentümern geplanten Überbauung sind die Erschliessungs- und Grünflächen durch die Stadt zu erstellen.

Dem Gemeinderat wurde eine Objektkredit von 6,6 Millionen bewilligt. Die SVP verlangte eine Kürzung auf 5,6 Millionen. Der Kürzungsantrag wurde vom Rat mit 66 zu 41 Stimmen abgelehnt und die Vorlage in der Schlussabstimmung mit 85 zu 0 Stimmen angenommen.

Mit 61 zu 50 wurde die Weisung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund dem Stadtrat zurückgewiesen. Vor allem aus bürgerlichen Kreisen wurde die Vorlage kritisiert und als Raubzug auf das Portemonnaie der Automobilisten bezeichnet.

Zum Jubiläum der Kirche Heilig Geist

Das 25-jährige Bestehen des Pfarreizentrums Heilig Geist wurde im laufenden Jahr bereits mit einigen Aktivitäten gewürdigt. Alljährlich anfangs September wird das Fest zur Kirchweihe in besonderem Rahmen gefeiert. Heuer, zum Jubiläum, bekommt dieses einen besonders festlichen Akzent. Seit Monaten wird in aufwendiger Probenarbeit die Missa Cellensis in C von Joseph Haydn für Chor, Solisten und Orchester eingeübt. Die eindrucksvolle Messe kommt am 6. September um 10 Uhr in der Kirche zur Aufführung.

Haydns letzte Messe vor seiner ersten Englandreise war ein Auftragswerk für die Wallfahrtskirche Mariazell in der Steiermark. Die zahlreichen Abschriften der Messe zeugen von der grossen Beliebtheit, die sie früher besass.

Erklärbar und verständlich wird diese durch den «volkstümlichen» Charakter der Messe, der jedoch keineswegs mit einer als «simplen», «banalen» oder «trivialen» zu bezeichnenden musikalischen Faktur einhergeht. Vielmehr gelingt es Haydn in der Mariazeller-Messe überzeugend, eine spezifische Synthese herzustellen zwischen den hohen Ansprüchen «autonomer» Kunstmusik einerseits, die in entsprechenden Kompositionstechniken (kontrapunktische Polyphonie, Sonatenprinzipien z.B. im Vivace des Kyrie) ihren Niederschlag finden, und der ästhetischen Forderung der Zeit nach «Verständlichkeit» andererseits.

Bei der Suche nach Gründen für die Beliebtheit der Messe muss man auf eine Besonderheit hinweisen. Haydn hat bei der kompositorischen Arbeit nur in seltenen Fällen auf eigene Werke zurückgegriffen. Das Benedictus der Mariazeller-Messe ist jedoch ein solcher Fall, im Hinblick auf Haydns Messekompositionen sogar ein einmaliger.

Als Vorlage diente ihm hierbei die Arie des Ernesto «Qualche volta non famale» aus dem II. Akt seiner komischen Oper «Il mondo della luna», die 1777 anlässlich einer Fürstenhochzeit in Schloss Esterhazy uraufgeführt worden war. Die Gründe Haydns für den Rückgriff auf die fünf Jahre alte Opernarie sind nicht bekannt: eine Vermutung liegt jedoch nahe. Seine Oper wurde in Eisenstadt wahrscheinlich überhaupt nur ein einziges Mal aufgeführt, Inszenierungen andernorts gab es nicht. Bei der musikalischen Qualität dieser Arie wundert es nicht, dass Haydn sie dem stummen Dasein in der fürstlichen Bibliothek entreissen und ihr neue Wirkungsmöglichkeiten eröffnen wollte. Die Popularität der Mariazeller-Messe gab und gibt ihm darin zweifellos recht.

Dem festlichen Charakter des «Dankesopfers» entsprechend, ist die Messe mit Oboen, Fagott, Trompeten (Clarini), Pauken, Streichern und Orgel-Continuo besetzt. Die Fugen (das quirlige, synkopisch heikle «Amen» im Gloria, das «Crucifixus» — an-musikalischer Dramatik kaum übertreffbar, im Credo) wurden allgemein bewundert, und als der junge Beethoven 1794 ein Schüler von Albrechtsberger war, gab ihm dieser die Fuge aus dem «Dona nobis pacem» zu studieren.

In gewisser Hinsicht sind Haydns Spätessen sublimierte Sinfonien ad majorem gloriam Dei, auf die er sein ganzes Genie in einer letzten reifen Ernte konzentrierte. Mit ihm können wir die Tiefe der langsamen Sätze ergründen und uns an den einmaligen Fugen, vor allem an den Schlussfugen «Et vitam» im Credo und an der schier endlosen Friedensbitte im Agnus Dei, ergötzen. Anhand dieser Ausführungen können sich Freunde der Kirchenmusik auf das genussreiche Erlebnis eines besonderen Werks vorbereiten und freuen. Nähere Angaben über die Ausführenden folgen in der nächsten Ausgabe des «Hönggers».

Urspeter Winiger

Frauenchor Höngg

Glarner Kantonal-Sängerfest Ennenda
Die erste Probe nach den Sommerferien: Endlich ist er eingetroffen, der sehnlich erwartete Expertenbericht! Lang ist's her, als der Frauenchor Höngg und der Ad hoc Chor Urdorf zusammen mit der gemeinsamen Dirigentin, Susanne Eggmann, an jenem strahlenden 20. Juni, der den Sommeranfang bereits vorwegnahm, dem Car entstiegen — in ausgelassener Stimmung, doch mit leisem Lampenfieber im Bauch.

In der vollbesetzten reformierten Kirche gab der Frauenchor zum Aufwärmen das alte Guggisberger Lied und danach das Wettlied Die Schwalben von Friedrich Smetana zum besten, wofür ihn das Publikum mit reichlich Applaus und nachgeschobenem Lob bedachte.

Doch noch war der Pflichtteil nicht abgeschlossen: Den aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland ange-reisten Chören bot sich die Gelegenheit, sich im Chorschaukasten vorzustellen. Die Tatsache, dass Radio Eviva Aufnahmen machte, spornte zusätzlich an. Mit dem Medley aus Sister Act weckte der Frauenchor die uneingeschränkte Begeisterung der Zuhörerinnen und Zuhörer, die den Gesang mit rhythmischem Klatschen begleiteten.

Nun war noch Zeit bis zum Abendessen, die beide Chöre gemeinsam zu einem spontanen Auftritt im örtlichen Altersheim zu nutzen beschlossen, um den alten Menschen, denen der Festbesuch verwehrt war, einen Hauch Feststimmung zuzutragen. Manche unter ihnen erinnerten sich an alte Zeiten und fielen mit feuchten Augen in den Gesang ein. Hochbefriedigt wandten sich die Mitglieder der beiden Chöre wieder dem Festzelt zu, wo der Tag mit Nachtessen, Show und Tanz ausklang. Viel zu schnell wurde es Mitternacht — Zeit, den Car zu besteigen. In aufgekratztter Stimmung traten die Sängerinnen und Sänger die Heimfahrt an.

Ach ja, der Expertenbericht: Die Bewertung, die Kriterien wie harmonische Reinheit, Gestaltung, Aussprache etc. berücksichtigte, entsprach insgesamt einem «sehr gut». Besonders erfreulich der «ausgeglichene, geschmeidige Chorklang» — Ausdruck des Gefühls der Zusammengehörigkeit, das den Chorgesang immer von neuem zu einem Erlebnis werden lässt.

Auch Du kannst daran teilhaben; wenn Du gerne singst, bist Du dabei! Jeden Mittwoch, 20.00h im ref. Kirchgemeindehaus. Wir erwarten Dich!

Elisabeth Lattka, Aktuarin

• Fusspflege	Waltraud Ender
• Fuss-reflexzonen-massage	im Bindellahaus
• Aroma-kosmetik	Hönggerstrasse 117
	8037 Zürich
	2. Stock, links
	Telefon 272 19 17
	Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Höngger Summerfäscht

29. August 1998

Bei der Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207, Höngg

Mit Flohmarkt
und Pfeilwurfwettbewerb

Oekumenischer Frauezmorge

Am Samstag, 5. September, von 9 bis 11 Uhr (mit Kinderhüte) im Ref. Kirchgemeindehaus Zwinglisaal, Unkostenbeitrag Fr. 5.-. Der Frauezmorge bietet Raum — um über aktuelle Themen zu Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen zu diskutieren.

Wenn du es wagst...

Wege zur Achtsamkeit «Das Glück ist ein Schmetterling», sagte der Weise. «Jag ihm nach, und er entwischt dir. Setz dich hin, und er lässt sich auf deiner Schulter nieder.» «Was soll ich also tun, um das Glück zu erlangen?» «Hör auf, hinter ihm her zu sein.» «Aber gibt es nichts, was ich tun kann?» «Du könntest versuchen, dich ruhig hinzusetzen, wenn du es wagst.»

Wir wollen es wagen...

Nach einer kurzen Einführung in christliche Meditation und Kontemplation, werden wir uns ruhig hinsetzen, um unter Anleitung eine erste Erfahrung mit diesem Weg der Achtsamkeit zu machen.

Pfarrer A. Eglin

Wir als Vorbereitungsteam freuen uns auf bekannte und neue Frauen-Gesichter am nächsten Zmorge. Von welchen Lebens-, Sinn- oder Glaubensfragen fühlen Sie sich zur Zeit herausgefordert?

Elisabeth Wunderli,
Monika Schuhmacher
Lotty Maag-Wyss

Höngger Rennpferdebesitzer in Dielsdorf



Vor dem Pferderennen, im Führing. Es ist oft nicht einfach, die einzelnen Pferde vorzuführen. Vor dem Rennen sind die temperamentvollen Tieren aufgeregter und wilder.

An den letzten beiden Sonntagen wurden auf der Pferderennbahn in Dielsdorf einige spannende, finanziell gut dotierte, Rennen ausgetragen. Unter den Pferdebesitzern befand sich auch der Höngger Heinrich Weber mit seinen Tieren. Sein prachtvolles Rennpferd «Come to Zurich» mit dem Amateur-Jockey Andy Wyss erreichte am ersten Renntag den zweiten Rang. Am zweiten Veranstaltungstag hatte

Weber mit dem gleichen Pferd etwas weniger Glück. Der «Come to Zurich» war offensichtlich nicht in Topform und erreichte im Rennen um den «grossen Preis des Casinos», diesmal mit dem Amateur-Jockey T. Von Ballmoos, nur den zweitletzten Platz. Im gleichen Rennen liess, als zweiter Höngger Rennpferdebesitzer, Ernst Koch seinen «Sastago» mit dem Jockey Dean Gallagher laufen.



Rennpferdebesitzer Heinrich Weber mit dem Amateur-Jockey Andy Wyss, der mit «Come to Zurich» den zweiten Platz belegte.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
9.30	Sonntag, 30. August in der Kirche: Familiengottesdienst zur Eröffnung des Schuljahres mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Kollekte: Evangelische Schulen anschliessend «Chilekafi»	10.00	Sonntag, 30. August in der Kirche: Begrüssungsgottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart für KonfirmandInnen und JugendgottesdienstbesucherInnen, Mitwirkung der Jugendmusik, anschliessend Apéro Kollekte: Für evangelische Schulen in Zürich und Winterthur
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum		
9.45	Krankenheim Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
18.00	Konzert in der reformierten Kirche Es wirken mit: Cécile-Nicole Tacier, Cello, und Robert Schmid, Orgel Werke von Bach, Vivaldi, Buxtehude	20.00	Wochenveranstaltung Montag, 31. August Lobgottesdienst in der Kirche
10.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 1. September Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. A. Behr		Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 30 août Pas de culte à Zurich, mais Culte en famille à l'Eglise réformée d'Effretikon, avec l'EF de Winterthour Après-culte, pique-nique
ab 11.30	Mittwoch, 2. September Sonnegg – Café für alle	11.30	
14.00	Mittagessen Spielnachmittag Café bis 17.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	12.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg Bauherrenstrasse 44 Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis November 1998 gewährt uns die reformierte Kirchgemeinde Hönegg Gastrecht im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186/188.
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Josua Dienst (Seelsorgezentrum Strittmatt)		Sonntag, 30. August Bezirkswaldgottesdienst auf dem Höneggerberg (hinter der ETH), oder in der EMK Oerlikon. Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 181 ab 7.00 Uhr Auskunft
19.00	Donnerstag, 3. September Ora 56 für 5- und 6-Klässler bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188	10.00	
10.00	Freitag, 4. September Hauserstiftung Andacht mit Frau Rita Bahn Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönegg Samstag, 29. August Heilige Messe mit Predigt
19.30	Café Futur «Welche Zukunft wollen wir» 1. Gesprächsabend im Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 mit Frau Rita Bahn und Pfr. Ruedi Wäffler	18.00	Sonntag, 30. August 22. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt Opfer: Caritas Schweiz
9.00	Samstag, 5. September Ökumenischer Frauezmorge bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Kinderhüte Thema: Wege der Achtsamkeit	10.00	Werktagsgottesdienste Montag, 31. August Keine heilige Messe Dienstag, 1. September Keine heilige Messe Mittwoch, 2. September Heilige Messe
		9.00	Donnerstag, 3. September Rosenkranz Keine heilige Messe
		8.30	Freitag, 4. September Heilige Messe
		9.00	Aus der Pfarrei Dienstag, 1. September Begegnungsnachmittag
		14.00	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Hönegg

Samstag, 29. August, 10.00 Uhr
Jubiläumsfest Firma Zweifel & Co. AG,
Weinlaube

Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93,
8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Natur- und Vogelschutzverein Hönegg

Mauerbau – Mauereidechsen
Samstag, 29. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Tramhaltestelle Tüffenwies, Tram 4.
Wir versuchen nochmals auf dem Spaziergang entlang des Limmattuferswegs die Mauereidechsen zu entdecken – zusammen mit unserem Dachverband, dem Zürcher Vogelschutz.

Anschliessend an die Exkursion können Sie bei der Werdinsel ein erfrischendes Bad im Limmattkanal geniessen. Also: Badezeug nicht vergessen! Durchführung nur bei trockener Witterung!
Mit Max Ruckstuhl
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Standsschützen Hönegg

Bundesübungen Pistole 50 m und 25 m
Samstagsvormittag, 29. Aug. 9.00 bis 12.00 Uhr
Obligatorisches Programm 300 m
Samstagsvormittag, 29. Aug. 8.00 bis 11.30 Uhr

Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Bruno Grossmann,
Segantinstr. 212, 8049 Zürich, Tel. 341 52 04

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik
- Fusspflege
- Massagen
- Massreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen
- Thalassobehandlungen

Silvia Schwitter Termine
Wieslergasse 14 nach Vereinbarung:
Zürich-Hönegg Mo bis So,
Tel. 01 - 341 68 78 auch abends

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Hönegg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Hönegg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Hönegg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulerferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Elisabeth Grob, Präsidentin,
Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Hönegg

Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr

Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 1263 oder 341 83 08

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Hönegg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Höneggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Hönegger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Hönegg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Hönegg

Samstag, 29. August
10.00 Zweifel — Telekurs
M/Höneggerberg

10.00 Zürich-Affoltern Db — SVH Db
M/Fronwald

10.30 SVH Vet 2 — Winterthur Vet 2
M/Höneggerberg

10.30 Adliswil Dd — SVH Dc
M/Adliswil

12.00 SVH Eb — FC Zürich Eb
M/Höneggerberg

12.00 SVH Ec — Altstetten Ec
M/Höneggerberg

12.00 Urdorf Fa — SVH Fa
M/Urdorf

12.30 Wiedikon Fb — SVH Fb
M/Wiedikon

13.30 Urdorf Cb — SVH Cb
M/Urdorf

13.30 Neftenbach Ea — SVH Ea
M/Höneggerberg

14.00 SVH Ca — Seuzach Ca
M/Höneggerberg

15.30 Birmensdorf B — SVH B
M/Birmensdorf

Sonntag, 30. August
10.15 SVH 1 — Wiedikon 2
M/Höneggerberg

10.15 SVH 2 — Altstetten 3
M/Höneggerberg

13.00 SVH A — Industrie A
M/Höneggerberg

Dienstag, 1. September
18.30 SVH Sen — Kempttal Sen
M/Höneggerberg

18.30 SVH Vet 2 — Grasshopper, Vet
Cup/Höneggerberg

18.45 Red Star Vet 1 — SVH Vet 1
Cup/Allmend

Mittwoch, 2. September
19.00 Winterthur Ca — SVH Ca
M/Winterthur

Donnerstag, 3. September
18.45 Asters 1 — SVH 2
M/Heerenschürli

Freitag, 4. September
19.00 Effretikon Vet — SVH Vet 2
M/Effretikon

Mittwoch, 9. September
18.30 SVH Cb — Neumünster C
M/Höneggerberg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelltechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönegg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:
Aufgaben • Prüfung • Probezeit

Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?

Konversation • Grammatik

Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessierten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Hönegger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr
für 11- bis 15jährige
Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr
für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen
und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen
und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Neu
Brevet I Kurs Dienstag,
Rettungs- 1. Sept., um 19.45 Uhr
schwimmen im Haba Bläsi

Das Hallenbad Bläsi ist vom 13. Juli bis
31. August 1998 geschlossen.

Auskunft: Martin Kömeter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Turnverein Hönegg

Aktivriege des TV Hönegg Turnhalle

Team-Aerobic Damen und Herren
Montag 20.00—21.30 Imbisbühl

Fitness Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15—21.45 Vogtsrain*

Fitness Damen und Herren
Freitag 20.15—21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1.-3. Klasse
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*

Jugendriege ab 4. Klasse
bis 15jährig vakant

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Hönegg

Männerriege Donnerstag 20.00—21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Höneggerberg

Handballriege des TV Hönegg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Sandro Vassalli
Telefon 942 04 70

Für die Junioren: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Hönegger ÄrztInnen

Hönegger ÄrztInnen informieren:
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztelton 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 29. und Sonntag, 30. August
Dr. Per Bebié, Letzigraben 176, 8047 Zürich,
Telefon 01 - 492 57 58

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01 - 740 98 38

Wir gratulieren

Man ist glücklich oder unglücklich durch eine Menge von Dingen, die nicht ans Tageslicht kommen, über die man nicht spricht und nicht sprechen kann.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiert:

31. August
Frau Olga Herter
Ackersteinstrasse 165, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Quartierzeitung «Hönegger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. A.-G. Behr

Montag, 7. September, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag R. Huber: «als UNO-Wahlbeobachter in Kambodscha»

Donnerstag, 10. September, 18.30 Uhr
Neutrale Abstimmungsinformationen, Herr B. Zwiker, alt Kantonsrat

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00—12.00, 14.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Brönnimann, Johannes, geb. 1924, von Köniz BE, Gatte der Brönnimann geb. Zweifel, Elsa Anna; Im Wingert 14.

Bucher, Maria Hulda, geb. 1911, von Zürich und Altstätten SG; Limmattalstr. 371.

Gnädinger, Otto Josef, geb. 1939, von Zürich, Diessenhofen TG und Ramsen SH, Gatte der Gnädinger geb. Keel, Elisabeth Maria, Ferdinand Hodler-Strasse 44.

Lässer, Bruno, geb. 1927, von Zürich und Wiliberg AG; Limmattalstr. 388.

Parker, Brian Albert, geb. 1938, von Grossbritannien, britischer Staatsangehöriger, verwitwet von Parker geb. Puppikofer Sonja; Am Wasser 135.

Rudolf, Ellen, geb. 1936, von Brüttelen BE; Limmattalstrasse 414.

Seiler geb. Styner, Frieda Marie, geb. 1904, von Leimiswil BE, verwitwet von Seiler, Fritz, Limmattalstrasse 371.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelton - Telefon 269 69 69 - erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Wo sind sie, die Plastic-Kühe in Höngg?

Ich bilde mir etwas ein, mit jenen wenigen Hönggemern beiderlei Geschlechts auf gutem Fuss zu stehen, die ein so feines, so wunderbares Gehör haben, dass sie das spärliche Gras am Kappenbühlweg wachsen hören. Einfühlend wie ich nun einmal bin, teile ich ihren Schmerz und lasse sie die Seele aus dem Leib reden, weil sie, durch das Fehlen der Plastic-Kühe, um den Genuss gebracht werden, in heissen Sommernächten den für unsere Ohren nicht hörbaren Muhs zu lauschen.

Spass beiseite! Was den «armen» Affoltemern gelang, hätte den «reichen» Hönggemern erst recht gelingen müssen, nämlich einig dieser ergötzlichen Geschöpfen Asylrecht zu gewähren und so den Dorfcharakter des Quartiers zu betonen. Der römische Kaiser Marc Aurel, nicht nur als Stoiker in die Geschichte eingegangen, sondern auch als kunstsinniger Mäzene, hätte angesichts der teilnahmslosen Einstellung der Bürger empört ausgerufen: «Quo vadis Hoenggericum?» Aber, noch ist Polen nicht verloren! Am nächsten 10. September geht die Megaaktion «Land in Sicht – auf nach Zürich» zu Ende und alle Kühe – die City ist prallvoll davon – werden versteigert, genau so wie einst die Kunst-Leuen, denen man in Höngg ab und zu begegnen kann, so man ihre Standorte kennt.

Wenn man mich zufällig fragen sollte, wohin ich die Kühe stellen würde, ich hätte die Antwort schnell zur Hand: eine vor dem Gebäude des Bankvereins, dem künftigen UBS-Sitz, als Ausdruck der perfekten, schwierigsten, kompliziertesten Fusion, die man sich denken kann. Ein Exemplar vor der Bäckerei Baur, denn «nomen est omen», wenn auch nur indirekt. Je eine Kuh vor den Vitrinen der Bäckerei Steiner. Jene im Airport wird man wohl kaum abziehen, ist sie doch ein ausgezeichnete Blickfang und unbezahlbarer Werbegag, der von den Flugpassagieren, zusammen mit dem Firmennamen, in alle Welt hinausgetragen wird. Dann, ein Exemplar auf dem kleinen, sympathischen Dorfplatz, da wo der Fischmarkt stattfindet, als Sinnbild für gutes Einvernehmen der grossen Coop mit den vielen Familienbetrieben rundherum. Natürlich auch vor der mächtigen Migros, als Ausdruck schweizerischer Bodenständigkeit, ganz im Geiste

ihres Gründers, Gottlieb Duttweiler, dessen Leitmotiv «Das soziale Kapital» immer stärker unter Beschuss gerät, schreiben die Zeitungen doch ganz offen von einer Umwandlung in eine AG! Eine schöne Kunstkuh vor der Weinlaube der Zweifel AG, steht doch der Name für Währschafes, Eigenständigkeit mit bester Bodenhaftung, genau wie das geliebte, geachtete weibliche Rindvieh, eben die Kuh. Die letzten zwei – wie könnte es für den Schreibenden als Bewohner der Seniorenresidenz anders sein – vor dem Eingang, da, wo sich das Wasserrad ständig dreht. Keinesfalls, wie man etwa annehmen könnte, als optisches Aushängeschild für die ausgezeichnete Küche in der «Reblau» und «Im Brühlbach», sondern als phonetische Parallele zur erworbenen 2 Kuh, pardon 2Q-Zertifizierung aus den Händen des gestrengen Prof. Dr. Kurt Frey (ETH). Diese beiden, für einen normalen Leser und chiffrierbaren Kurzzeichen stehen für «Höhere Leistung und Qualität, kontinuierliche Qualifizierung und bessere Gesundheit der MitarbeiterInnen» (offizieller Text). Da auch die Gäste des Restaurants beim Anblick der prächtigen Vierbeiner automatisch in gute Laune versetzt würden, profitierten auch sie vom Anblick dieser Kunstwerke, und gute Laune verschafft einen guten Appetit! Ich weiss nicht, ob auch nur einer meiner Vorschläge, die ich ohne jeden Hintergedanken formulierte, Gnade findet, was mich aber in keiner Weise traurig stimmte. Hauptsache, man nützt die sich bietende einmalige Gelegenheit aus, derart, dass Marc Aurel begeistert ausriefe: «Gratias, gratias, gratias, gaudeamus igidur!» (Danke, danke, danke, lasst uns fröhlich sein!)

Dante Ansovini

Trumpf-As-Jassmeisterschaft

Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Restaurant Schlachthof, Zürich
Samstag, 29. August, 13.30 Uhr
Restaurant Lindenhof
Zürich-Altstetten
Mittwoch, 23. September, 19.45 Uhr
Restaurant Ziegelhütte
Zürich-Schwamendingen
Schieber mit zugelostem Partner

Seniorenvereinigung Höngg

Stadtbesichtigung von Bremgarten am Mittwoch, 16. September
Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, waren Sie schon einmal mit einer Führung in Bremgarten? Wenn nicht, so haben Sie nun mit der Senioren-Vereinigung Höngg die Gelegenheit dazu. Beindruckend ist schon die Landschaft, in welcher das Städtchen eingebettet liegt. Eng sind die Gassen, schmal und hoch die Häuser mit den beherrschenden Lukarnen. Mit Hilfe von Aufzügen wurde damals das gelieferte Brennholz hochgezogen und auf dem Dachboden gelagert. Heute laden die Zeugen einer geruhsameren Zeit zu einem gemütlichen, entdeckenden Bummel ein. Vorbei an Türmen, Mauern, Toren und Brunnen bietet Bremgarten den Besuchern ein einzigartiges Bild. Wir besichtigen auch die nach dem Brand im Jahre 1984 neuerstellte Stadtkirche. Dauer der Führung zirka 1½ Stunden. Unkostenbeitrag: Fr. 5.– pro Person.
Da die Teilnehmerzahl bekannt sein muss, bitte ich um Anmeldung bis am 4. September an: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96.

Nach Bremgarten fahren wir mit der Bahn. Besammlung um 13 Uhr beim Bahnhof Altstetten. Alle TeilnehmerInnen lösen ihr Billett selber.
Auf Ihre Teilnahme freut sich Ihr
Walter Martinet

Aber du bisch doch de Martin!



Schulklasse von Sibylla Wullschleger aus dem Rütihof, 1978.

Am vergangenen Sonntag herrschte im Ortsmuseum Hochbetrieb. Und es spielten sich ganz überraschende Szenen ab. Liess sich doch ein Besucher von der Museumsaufsicht eine Originalaufnahme aus der Klassenfoto-Sammlung herausuchen, betrachtete sie ganz genau, blickte plötzlich in die Runde und rief hocherfreut: «Aber du bisch doch de Martin – deè daa hine rächts!» So kann ein Besuch der Klassenfoto-Ausstellung unversehens zum «Klassentreffen» werden. Und wenn es der Zufall auch nicht immer will, dass Klassenkameraden anwesend sind, so trifft man bestimmt auf Besucherinnen und Besucher, welche bei denselben Lehrerinnen und Lehrern zur Schule

gingen. Ganz klar, dass man sich dann im Gespräch schnell näher kommt: «Was, de Wädi! Soo händ mir dem nöd gsäit!» Doch manchmal ist die Übereinstimmung der Erinnerungen erstaunlich: «Ja breziis esoo ich ersü – ich han mee als emaal esättigi iigsackd!» Die Klassenfoto-Ausstellung wird noch bis am Wümmetfäscht im Ortsmuseum gezeigt. Die Sammlung der Klassenfotos bleibt aber auch nach dieser Sonderausstellung zugänglich, und sie wird auch weiter ausgebaut – das Ortsmuseum nimmt darum auch weiterhin herzlich dankend Höngger Klassenfotos entgegen.
Ortsmuseum offen am Sonntag, den 30. August, von 10 bis 12 Uhr.

Veranstaltungen in Höngg 1998

September				
Fr	4.	Junghürgerfeier		Quartierverein Höngg
Sa	5. 11 bis 20 Uhr	Pontonier-Fischessen	Werdinsel	Pontonier-Sportverein Zürich
So	6. 10 bis 12 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	6.	Jubiläums-Konzert Kath. Kirchenchor	Kath. Kirche	Ref. Kirchenchor Höngg
Mo	7.	Notfälle bei Kleinkindern	Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg
Di	8.	Fledermäuse auf der Werdinsel	Werdinsel	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	13. 10 bis 12 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Sa	19.	18. Rütihofmärt	ABZ Siedlung zwischen Coop und Velogeschäft	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Sa	19.	Hauserfest	Hauserstiftung	Hauserstiftung
So	20.	Bettagsfest Ökumenischer Gottesdienst	Hönggerberg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Sa	26. und So 27.	Höngger Armbrustschieszen	Schützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg
So	27. 10 bis 12 Uhr	Ortsmuseum Öffnung mit Höngger Zmorge	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	27.	Herbstfest	Jugendsiedlung Heizenholz	Jugendsiedlung Heizenholz

zoo! Zürich

Thema: Abenteuer Zoo
Die Erforschung der Tierwelt war schon immer ein Abenteuer und steckte voller Überraschungen. Bis heute ist nur ein Bruchteil der unendlichen Vielfalt der Lebewesen entdeckt und erforscht worden. Auch die Zoos auf der ganzen Welt tragen wesentlich zum Verständnis unserer Umwelt bei, indem sie die Möglichkeit der Begegnung zwischen Menschen und Tieren bieten, zum Beobachten anregen und so die Faszination an der Natur wecken. Begleiten Sie uns in den öffentlichen Sommerführungen auf abenteuerliche Entdeckungswegen in den abendlichen Zoo. Treffpunkt: Mittwochs um 18.15 Uhr am Zooeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.
Mittwoch, 2. September
A. Rübel: Madagaskar in Zürich

Wann? Mittwoch, 2. September 1998
ab 14.00 Uhr
Demonstration
von neuen Farben
und Maltechniken

Wo? Bei der Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207, Höngg
Gegen Abgabe dieses Inserates
kleine Überraschung für Kinder

Kreis 10, jetzt aktuell
Schlagzeug-/
Gitarren-Unterricht
Info unter 01/342 30 18 oder 079/350 57 54

Weiterkommen. Erfolg verbuchen.
Dank
zündender TEXTE.
Gerne konzipieren wir für Sie aussagekräftige
• Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines,
• Prospekte, Unternehmensprofile, Radiospots
• Bewerbungen, Korrespondenz
• REDEN, Leserbriefe, Biografien!
seit 1987
TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI
Postfach 250 8049 Zürich
Tel. 01-341 52 48 Fax 01-342 49 71

ELEKTRO VOLT AG
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30
■ Service
■ Umbau · Neubau
■ Telefon · TV
■ Störungsdienst
24 Stunden

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja**, dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Verträgerin, dem zuverlässigen Verträger.

Wenn **Nein**, dann bitte sofort reagieren. Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt — zustellen an unsere Adresse: Verlag Höngger, Postfach 8049 Zürich.

Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

**Bitte unbedingt ausschneiden!
Wenn nicht diese Woche, vielleicht
brauchen Sie diesen Meldezettel
nächste Woche. Eben dann, wenn er fehlt:
der «Höngger».**

-
- ☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.
 - ☐ Den «Höngger» erhalten wir leider erst am Samstag.
 - ☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg.
Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk «*Bitte keine Drucksachen*»,
denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen
Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken**. Jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie «*Keine Zeitungen*» oder «*Kein Höngger*»
müssen von der Verträgerin und dem Verträger beachtet und
respektiert werden.